

SCHULAKTION

Trainingsstunde mit dem DSC

Seite 9



Herbst 2016

Aus dem Inhalt

AKTUELLES

- 03 Elektromobilität: Neue Ladestationen
- 03 Heizung: Zuschuss vom Staat
- 05 Kommunen: Mehr Tempo im Internet



ENSO bringt schnelles Internet nach Radeburg sowie in andere Städte und Gemeinden. (Seite 5)

REGION

- 09 Volleyball: Profi-Tipps für Stolpener Schüler
- 10 MandauJazz: Festival im Dreiländereck
- 11 Radsport: Deryn-Championat in Heidenau



Auf Tour an Schulen in Ostsachsen: Trainer und Spielerinnen des Deutschen Meisters im Volleyball. (Seite 9)

NETZ

- 13 Umspannwerk Niesky: Tierschutz geht vor
- 14 Digitalisierung: Intelligente Technik fürs Stromnetz
- 17 Erdgas: Die Geschichte eines Energieträgers



Wegen der steigenden Einspeisung von Solarstrom erweitert ENSO NETZ das Umspannwerk Niesky. (Seite 13)

ENERGIESPAREN

- 04 Thermografie: Wärmelecks auf der Spur
- 20 ULT AG: Filtersysteme aus Löbau
- 24 CITY CENTER: PV-Anlage und Ladestation



Im CITY CENTER am Dresdner Hauptbahnhof hat die ENSO-Hauptverwaltung ihren Sitz. (Seite 24)

313 Kilo

Energie in Zahlen

Nahrungsmittel landen in Deutschland durchschnittlich pro Sekunde in der Mülltonne, obwohl sie noch nicht verdorben sind. Das summiert sich auf insgesamt 18.400.000 Tonnen pro Jahr. Damit werden auch wertvolle Ressourcen verschwendet, die für die Herstellung von Brot, Wurst oder Käse nötig sind: Wasser, Energie und Boden. Allein in einem Kilo Brot stecken rund 1.000 Liter Wasser und 750 Gramm des klimaschädlichen Kohlenstoffdioxids (CO₂). Diese CO₂-Menge stößt ein Auto auf einer Fahrt von rund fünf Kilometern aus.

■ www.zugutfuerdietonne.de

Gewitterschutz fürs Haus

Bei heftigen Gewittern ist ein guter Blitzschutz wichtig, um Schäden am Haus zu verhindern. Ein Blitzableiter ist zwar keine Pflicht, auf alle Fälle aber sinnvoll. ENSO-Mitarbeiter Torsten Barthel erläutert, was jeder zum eigenen Schutz tun kann.

Aller Anfang ist schwer, heißt es im Volksmund. Damit den neuen Auszubildenden der Einstieg etwas leichter fällt, haben Jenny Warnasch und Sophie Riesner von der Mädels-WG fünf Tipps für einen erfolgreichen Start bei ENSO zusammengestellt.



ENSO-BLOG.DE



Sonnenstrom aus Dohna Rund 7.400 Solarmodule erzeugen seit Anfang Juli in Dohna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) Sonnenstrom. ENSO als Eigentümerin der Anlage speist ihn ins öffentliche Netz ein. „Bis zu 1.880 Megawattstunden Strom erwarten wir jährlich“, so Projektleiter Enrico Neuhaus. Das entspricht dem Jahresstromverbrauch von rund 700 Haushalten. Mehr dazu unter www.enso-blog.de

Mehr Ladestationen in Ostsachsen

Damit Elektroautos fahren können, müssen ihre Batterien geladen sein. ENSO hat weitere Stromtankstellen in Ostsachsen eingerichtet. In Europa ist Elektromobilität bisher sehr unterschiedlich verbreitet.

Mit neuen Nutzungskonzepten und dem Ausbau der Ladeinfrastruktur bringt ENSO die Elektromobilität zwischen Elbland, Osterzgebirge und Neiße weiter voran. In den vergangenen Wochen hat das Unternehmen vier Ladestationen für Elektroautos in Betrieb genommen: in Altenberg, Bad Schandau, Neusalza-Spremberg und Pulsnitz. Die Ladepunkte liegen leicht zugänglich an für Touristen attraktiven Standorten. Bezahlt werden kann mit dem StromTicket über das Smartphone. Bisher betreibt ENSO 15 Ladestationen in der Region. Oft werden die Ladestationen in Kooperation mit den Kommunen errichtet, die zusätzlich ein Elektroauto aus dem ENSO-Fuhrpark mieten.

Dieses Angebot nutzen derzeit unter anderem Bad Schandau, Neusalza-Spremberg, Pulsnitz, die Landkreise Bautzen und Gör-

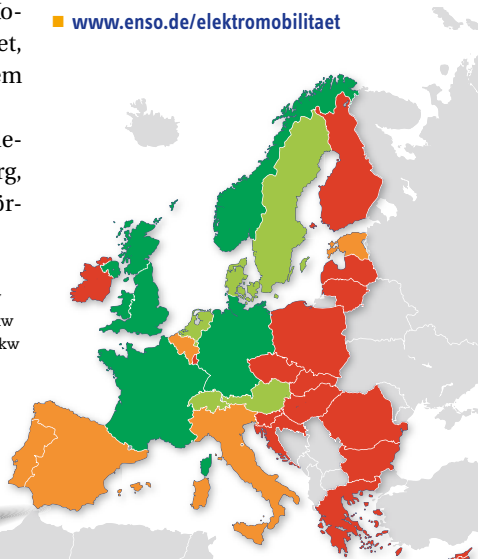
litz, der Trixi-Park Großschönau sowie die Hochschule Zittau-Görlitz. Zum ENSO-Fuhrpark gehören zurzeit 27 E-Fahrzeuge unterschiedlicher Hersteller. Dem Thema Elektromobilität widmen sich zahlreiche Beiträge im ENSO-Blog.

In Europa gibt es noch große Unterschiede, was die Verbreitung von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb angeht: Während auf Zypern erst neun solcher PKW unterwegs sind, fahren in Norwegen bereits rund 72.000 Stromer. Auf Deutschlands Straßen rollen knapp 34.800 Elektroautos.

■ www.enso.de/elektromobilitaet

Die Grafik zeigt, in welchen Ländern Europas Elektroautos schon verbreitet sind und wo sie noch Seltenheitswert haben.

- 0 bis 1000 Elektro-Pkw
- 1000 bis 5000 Elektro-Pkw
- 5000 bis 10 000 Elektro-Pkw
- mehr als 10 000 Elektro-Pkw



KURZ & KNAPP

Zuschuss für Heizung

Mit einem neuen Förderprogramm unterstützt der Bund seit dem 1. August den Einbau effizienter Pumpen und die Optimierung der Heizungsanlage. Hausbesitzer, die ihre Heizung auf Vordermann bringen, erhalten für den Austausch von mindestens zwei Jahre alten Heizungs-pumpen durch Hocheffizienzpumpen staatliche Fördergelder in Höhe von 30 Prozent der verauslagten Kosten. Moderne Modelle sparen im Vergleich zu herkömmlichen Geräten bis zu 80 Prozent Energie ein. Auch bei der Optimierung der Heizungs-anlage durch den hydraulischen Abgleich winkt dem Hausbesitzer eine Kostenerstatung von 30 Prozent.

Zusätzliche Investitionen in energiesparende Technologien, wie voreinstellbare Thermostatventile, moderne Pufferspeicher, intelligente Regelungen sowie die professionelle Einstellung der Heizkurve, werden zu gleichen Bedingungen gefördert. Experten empfehlen, den Einbau einer neuen Heizungspumpe mit diesen Maßnahmen zu kombinieren. Das reduziert den jährlichen Energieverbrauch erheblich und sorgt durch eine Abstimmung der einzelnen Anlagenkomponenten für gleichmäßig warme Räume.

■ www.bafa.de



IHR WEG ZU ENSO

ENSO Energie Sachsen Ost AG

Alle Informationen rund um Strom, Gas, Wärme und energienahe Dienstleistungen

Service-Telefon:
0800 6686868 kostenfrei

service@enso.de
www.enso.de

ENSO Energie Sachsen Ost AG
Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden

Nutzen Sie unseren Direkt-Service!

www.enso.de/direkt-service



Vom Dachfenster hat Hausbesitzer Jürgen Klaus einen herrlichen Blick auf Großenhain. Die Fenster selber müssen jedoch in Kürze erneuert werden.

Dicke Mauern dämmen gut

Mit der ENSO-Gebäude-THERMOGRAPHIE lassen sich Wärmelecks am Haus aufdecken. Jürgen Klaus nutzte dieses Angebot für sein fast 140 Jahre altes Eigenheim in Großenhain.

Jürgen Klaus und seine Familie leben in einem altherwürdigen Haus in Großenhain. Gebaut wurde es 1879. „1995 haben wir es letztmalig saniert“, erinnert sich der Hausherr. „Damals erneuerten wir alle Fenster und ließen das Haus neu verputzen.“ Sein Eigenheim besteht aus sogenanntem Bruchsteingemäuer. Die Wände sind gut 60 Zentimeter dick – besser dämmen kann man also kaum. Doch auch aus Fenstern, Türen, dem Dach und dem Übergang zwischen Gemäuer und Dach soll möglichst keine Wärme entweichen.

Sechs Aufnahmen vom Haus

Nach mehr als 20 Jahren ist es jetzt an der Zeit, erneut über Sanierungsmaßnahmen nachzudenken. Und wie der Zufall es will: Jürgen Klaus hatte sich kürzlich für das Telekommunikationsangebot von ENSO entschieden (siehe Beitrag auf der nächsten Seite). Als Dankeschön erhielt er einen Gutschein für eine Zusatzleistung des Energiedienstleisters. „Da musste ich nur noch ein paar Euro drauflegen, um mein Haus für eine ENSO-Gebäude-THERMOGRAPHIE anzumelden.“

Weil der Temperaturunterschied zwischen dem beheizten Hausinneren und der kalten Außenluft mindestens zehn Grad Celsius betragen sollte, bietet ENSO diese Dienstleistung nur im Winterhalb-

jahr an. Kalte Morgenstunden sind dafür besonders geeignet. Scheint die Sonne, erwärmt diese die Außenwände, was die Wärmebilder verfälscht.

In einer Nacht im März machte ein Mitarbeiter der delta GmbH, die im Auftrag der

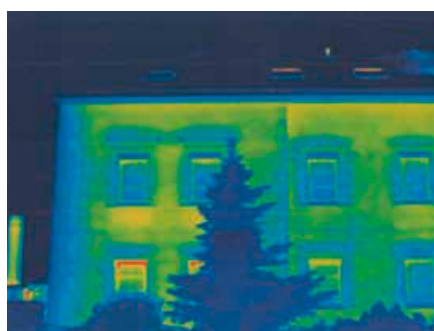
ENSO die Thermografie durchführt, schließlich mit einer Infrarotkamera aus unterschiedlichen Perspektiven insgesamt sechs Aufnahmen vom Haus. Nach rund einer Viertelstunde war alles im Kasten.

Neue Dachfenster nötig

An manchen Stellen verblüffte ihn das Ergebnis: „Ich dachte, dass das Gebäude insgesamt mehr Wärme abstrahlt. Wir haben ja keinen Außendämmputz. Doch die Werte der Mauern sind sehr, sehr gut.“ Dagegen müssen – wie erwartet – die Dachfenster ausgetauscht werden.

„Solch eine Thermografie ist ein sinnvolles Mittel zur Bewertung des Gebäudezustands“, schätzt Jürgen Klaus ein. „Nun besitze ich eine gute Faktengrundlage und kann mich von einem Fachmann beraten lassen, wie ich bei der Modernisierung der Fenster vorgehen sollte.“

Antworten auf häufige Fragen zur Gebäude-Thermografie gibt Jörg Pohlhaus, Projektleiter bei der delta GmbH, in seinem Beitrag im ENSO-Blog vom 11. Dezember 2015. Auch in diesem Winter bietet ENSO die Dienstleistung zum Preis von 95 Euro an. Ab Herbst sind Anmeldungen dafür möglich.



Das Haus von Jürgen Klaus bei Tage (o.) und bei Nacht (u.), fotografiert mit einer Wärmebildkamera. An der Vorderfront sind kaum rote Stellen erkennbar, ein Zeichen dafür, dass nur wenig Wärme austritt.

■ www.enso.de/thermografie

Schnelles Internet übers Glasfasernetz

In Großenhain und Radeburg betreuen ENSO-Partner vor Ort Telekommunikationskunden.

ENSO nutzt Glasfaserleitungen, die mit den Stromtrassen geführt werden, um das schnelle Internet in verschiedene Kommunen Ostsachsens zu bringen. Von der Stromtrasse aus werden die Kabelverzweiger der Telekom mit Glasfaser erschlossen. Ob das auch bei Ihnen, liebe Leser, in Frage kommt, erfahren Sie online oder telefonisch.

Damit ist ENSO nicht mehr nur Anbieter von Strom und Gas, sondern auch von Telekommunikation. Zur Auswahl stehen jeweils vier Produkte nur mit Internetflatrate (ENSO.net.solo25/50/75/100) und zusätzlich mit Telefonflatrate ins deutsche Festnetz (ENSO.net.duo25/50/75/100).

Das Herunterladen (Download) von Daten erfolgt mit einer Geschwindigkeit von maxi-

mal 100 Megabit pro Sekunde, das Hochladen (Upload) in der schnellsten Variante mit 40 Megabit pro Sekunde.

Im Frühjahr hat ENSO NETZ in Radeburg, Nünchritz, Wilsdruff und Kesselsdorf begonnen, ein Breitbandnetz aufzubauen und so die Voraussetzungen für schnelles Internet zu schaffen. Möglich und wirtschaftlich ist das nur in Städten und Gemeinden, die in der Nähe des betrieblich genutzten Glasfasernetzes liegen. Auch in Dohna, Herrnhut, Neugersdorf und Sebnitz können die Einwohner bald schneller surfen.

Als ENSO-Partner vor Ort wurden bisher MP Mike Preibisch (für Großenhain und Nünchritz) und das Ideenwerk Kroemke (für Radeburg) gewonnen. Weitere Partner sollen hinzukommen.



Dr. Frank Arnold, Leiter Vertrieb und Marketing bei ENSO, und Klaus Kroemke, Geschäftsführer von Ideenwerk Kroemke GmbH in Radeburg, unterzeichnen den Partnerschaftsvertrag für Telekommunikationsprodukte.

INFORMATION

Hier erfahren Sie, ob ENSO-Telekommunikation auch bei Ihnen verfügbar ist.
 Telefon: 0800 5075100 (kostenfrei),
 Mo. bis Fr. 7:00-19:00 Uhr
 E-Mail: ensonet@enso.de
 ■ www.enso.de/internet

ENSO. Ein guter Rat.

So einfach geht's:



1. Karte ausfüllen.

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrem Interessenten ein passendes ENSO-Produkt aus und tragen Sie die Daten auf der Karte ein.



2. Kostenfrei abschicken.

Senden Sie die ausgefüllte Karte an ENSO. Das Porto übernehmen wir. Der Interessent erhält sein Angebot.



3. Prämie kassieren.

Kommt der Vertrag zustande, erhalten Sie mit der nächsten Rechnung Ihre Prämie als Gutschrift.



Datenschutzhinweis:

Die Angabe der Daten auf der Karte ist freiwillig. Für die Bearbeitung Ihrer Empfehlung und die dazugehörige Prämienabrechnung benötigen wir mindestens Ihren Namen und Ihre Adresse. Bitte sprechen Sie vorab mit dem Interessenten und geben Sie die Daten nur mit dessen Einverständnis an die ENSO AG weiter. Wir verarbeiten und nutzen Ihre Daten sowie die des Interessenten ausschließlich zur Durchführung von Kunden werben Kunden. Eine Weitergabe der Daten und Informationen an Dritte ist ausgeschlossen.

Strom und Erdgas von ENSO – wählen Sie das Produkt, was zu Ihnen passt.

	Verbrauchspreis	Grundpreis
ENSO-Strom-SWING	26,37 ct/kWh	92,33 EUR/Jahr
ENSO-Strom-FIX*	25,41 ct/kWh	92,33 EUR/Jahr
ENSO-Erdgas-VARIO		
bis 9.452 kWh/Jahr	6,79 ct/kWh	87,82 EUR/Jahr
ab 9.453 kWh/Jahr	5,53 ct/kWh	207,06 EUR/Jahr
ENSO-Erdgas-FIX**		
bis 9.452 kWh/Jahr	6,50 ct/kWh	87,82 EUR/Jahr
ab 9.453 kWh/Jahr	5,24 ct/kWh	207,06 EUR/Jahr

Preisstand: 01.10.2016

* Vertragserstlaufzeit und Preiskonstanz bis 31.12.2016

** Vertragserstlaufzeit und Preiskonstanz bis 30.09.2017

Alle Preise sind Bruttopreise und enthalten die zzt. gültige Umsatzsteuer.

Sie möchten mehr dazu wissen? Dann rufen Sie uns kostenfrei unter 0800 6686868 an. Wir beraten Sie gern.

Sie wollen Ihrer Familie und Ihren Freunden etwas Gutes tun? Dann erzählen Sie, wie zufrieden Sie mit uns sind und empfehlen Sie uns weiter. Wir bedanken uns mit einer Prämie von 30 Euro.



Küchenchef Philipp
Haufe bevorzugt beim
Kochen regionale
Produkte.

Wie viel Energie steckt in einem Braten?

Regional ist erste Wahl – in der neuen Serie zeigt das ENSO Magazin, weshalb es sich lohnt, auf Produkte und Betriebe aus der Heimat zu setzen. Teil 3: Landhotel und Restaurant „Zum Erbgericht“ im Stolpener Ortsteil Heeselicht.

Für Wanderer oder Radfahrer liegt das Landhotel „Zum Erbgericht“ in Heeselicht, dem kleinsten Ortsteil der Burgstadt Stolpen, ideal – etwa in der Mitte zwischen der Burg Stolpen und der Burg Hohnstein. Auch das berühmte Felsmassiv Bastei lässt sich von hier aus schnell erreichen. Seit 1936 befindet sich das Landhotel in Familienbesitz. Neben der Qualität auf den Tellern ist vor allem Energie notwendig – und die bezieht Familie Haufe von ENSO.

Moderne Technik

„Die meiste Energie wird bei uns im wahren Sinne des Wortes in der Küche verbraten“, sagt Inhaber Karsten Haufe. „Der Anteil am Gesamtverbrauch liegt zwischen 70 und 80 Prozent.“ Allein die Zubereitung eines Bratens im Backofen verbraucht im Durchschnitt etwa zwei Kilowattstunden Strom. Gut 90 Kilowatt beträgt die elektrische Anschlussleistung. Schon 2004 holte



Das Landhotel und Restaurant „Zum Erbgericht“ ist ein Haus mit Tradition und seit 80 Jahren in Familienbesitz. Heute führt es Inhaber Karsten Haufe.

Foto: Jeilmann Photographik

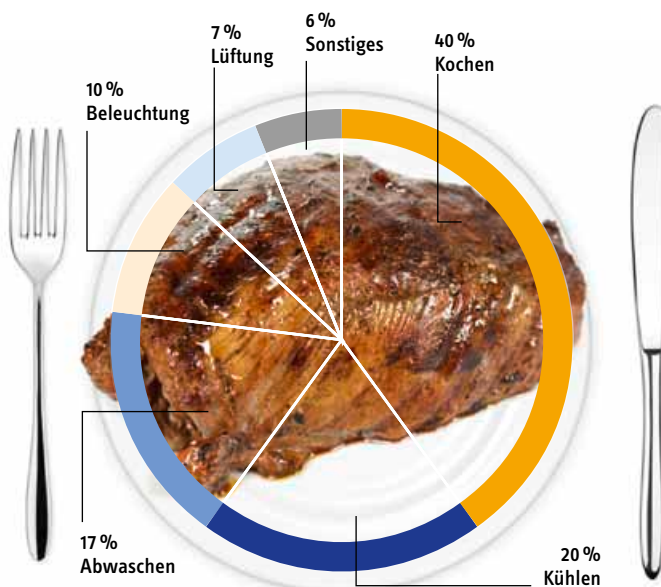
sich Karsten Haufe mit dem „Dachs“ ein kleines Blockheizkraftwerk (BHKW) ins Haus, um Energie und Wärme mittels Kraft-Wärme-Kopplung selbst erzeugen zu können. Seit dem vergangenen Jahr ersetzt ein moderner Nachfolger das erste BHKW. Auch Geräte wie Spülmaschine oder Herd

werden Stück für Stück gegen energiesparendere Modelle ausgetauscht. Für Licht in den Räumen des Restaurants und den Hotelzimmern sorgen LED- und Energiesparlampen. Eine eigene Anlage ermöglicht es, Regenwasser aufzubereiten. Das Wasser wird dann für die Toiletten und die Waschmaschine im Haus, aber ebenso zur Bewässerung des Gartens genutzt. „Jede dieser Maßnahmen hilft uns dabei, Ressourcen und damit die Umwelt zu schonen und unsere Kosten zu verringern“, zeigt sich der Hotelchef zufrieden.

Durchschnittlicher Stromverbrauch in der Gastronomie

Strom verursacht im Durchschnitt rund 70 Prozent der Kosten in der Gastronomie (ohne elektrische Warmwasserbereitung). Davon fallen 40 Prozent für das Kochen an. Weitere hohe Verbrauchsposten sind Kühlen, Abwaschen, Beleuchten und Lüften.

Quelle: proKlima



Energie von ENSO

Damit der Braten brutzeln kann und die Gäste abends nicht im Dunkeln sitzen, versorgt ENSO das Landhotel „Zum Erbgericht“ mit Energie. „Familie Haufe und ihr Hotel zeigen eindrucksvoll, wie man effizient mit Energie umgehen kann“, sagt ENSO-Kundenberater Harald Barthel. Für sie ist eine Rundumversorgung wichtig, die sicherstellt, dass der Strom auch dann problemlos fließt, wenn in der Küche und im Hotel alle Geräte in Betrieb sind. „Als regionales Unternehmen zählen wir auf einen regionalen Partner, das ist für uns ganz

► selbstverständlich“, betont Karsten Haufe. „Und sobald wir ein Anliegen haben, ist ENSO sofort erreichbar und kümmert sich darum.“ Auf zwei großen elektrischen Herdplatten kocht seit vergangem Jahr Sohn Philipp. Er hatte zuvor die große, weite Welt bereist und dort typische Speisen anderer Kulturen kennen- und auch kochen gelernt. So bietet die Speisekarte des Hauses nicht nur traditionelle deutsche, sondern auch moderne und außergewöhnliche Gerichte. Neben Klassikern wie Schnitzel und Eisbein können die Gäste saisonale Speisen mit Pfifferlingen, Spargel und Bärlauch aus der Region wählen. Fleisch und Fisch bezieht das Hotelrestaurant ebenfalls größtenteils aus der näheren Umgebung. „Wichtig sind mir der persönliche Kontakt zu den Lieferanten sowie die garantierte Qualität und Frische der Ware. Die kurzen Wege verringern nicht nur den Spritverbrauch. Wir müssen die Ware auch nicht einfrieren, was ebenfalls Energie spart“, so Philipp Haufe. Da manche Früchte und Kräuter in der Sächsischen Schweiz schwer zu haben sind, baut er diese in seinem eigenen Kräutergarten an. Hier wachsen unter anderem Kiwi-Beeren. Auch für Wald- und



Das Auge isst mit: Auch für das stimmungsvolle Ambiente gewann das Restaurant „Zum Erbgericht“ den Preis für das „Gastlichste Restaurant“.



Das Credo von Küchenchef Philipp Haufe: Auf frische Zutaten kommt es an!

Wiesenspflanzen wie Löwenzahn oder Sauerampfer findet der Küchenchef stets eine passende Verwendung. „Ich koche kreativ und experimentiere gern“, verrät er. Ein leckeres Beispiel: Den Pfifferlings-Cappuccino, den er als Vorspeise anbietet, kennen und schätzen seine Gäste inzwischen.

Pokal der Gastlichkeit

Als der junge Mann in seine Heimat zurückkehrte, setzte er sich ein großes Ziel. Gemeinsam mit Team und Familie wollte er den „Pokal der Gastlichkeit“ gewinnen. Das Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge führt in Zusammenarbeit mit dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Sachsen, Regionalverband Sächsische Schweiz sowie dem Tourismusverband Sächsische Schweiz diesen Wettbewerb seit zehn Jahren durch. Die Tester verschaffen sich dabei einen Überblick über fachliche Kompetenz und Freundlichkeit der Mitarbeiter. Dazu wird auch das Ambiente in Augenschein genommen – von Dekoration über Kleidung des Personals bis zur Sauberkeit, Speisekartengestaltung und Kinderfreundlichkeit. Besonderes Augenmerk gilt der Verwendung und dem Verkauf regionaler sächsischer Produkte. Im vorigen Jahr gelang dem Landhotel „Zum Erbgericht“ dieser Coup. „Der Erfolg bestärkt uns in dem, was wir tun“, freut er sich. Eng arbeitet das Landhotel mit dem Tourismusverband zusammen. „Auf diese Weise bleiben wir auf dem Laufenden und können unseren Gästen viele Tipps für das Erkunden unserer schönen Region geben.“

■ www.erbgericht.de

REZEPTTIPP

Rosa gebratenes Hirschfilet mit Rotweinjus, Selleriepüree und Pfifferlingen

SCHRITT 1: Hirschfilet

Zutaten: 1 kg Hirschfilet, Wacholder, frischer Thymian, ein Stück Butter
Zuerst werden die Sehnen (Parüren) vom Hirschfilet entfernt. Danach das Fleisch mit Salz und Pfeffer würzen und von allen Seiten in Sonnenblumenöl scharf anbraten. Geben Sie ein Stück Butter, Thymian und etwas Wacholder dazu und übergießen Sie das Fleisch mit zerlassener Butter. Anschließend das Fleisch auf ein Blech geben und ruhen lassen. Vor dem Anrichten etwa zehn bis zwölf Minuten in den vorgeheizten Ofen schieben.

SCHRITT 2: Selleriepüree

Zutaten: eine Knolle Sellerie, 75 g Butter, 300 ml Sahne, Salz, Pfeffer, Muskat
Schälen Sie die Sellerieknolle und schneiden Sie den Sellerie in feine Würfel. Zerlassen Sie anschließend die Butter in einem Topf und geben den Sellerie hinzu. Mit etwas Sahne aufgießen und weichkochen lassen. Zum Schluss mit einem Pürierstab die Masse pürieren und mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken.

SCHRITT 3: Rotweinjus

Zutaten: 1,5 kg Wildknochen, 3,5 l Wildfond, 3 EL Sonnenblumenöl, 2 EL Tomatenmark, 3 Schalotten, 2 Karotten, eine halbe Sellerieknolle, eine halbe Stange Lauch, 350–500 ml Rotwein, ein Lorbeerblatt, 1 TL Wacholder
Nehmen Sie die Knochen und rösten Sie diese in Öl an. Anschließend geben Sie das Gemüse hinzu und rösten es mit etwas Tomatenmark an. Mit einem Schuss Rotwein ablöschen, dabei den Bratenansatz mit einem Bratenwender vom Boden lösen. Wiederholen Sie den Vorgang mehrfach, bis eine dunkle Saucengrundlage entsteht. Gießen Sie das Ganze mit Wildfond auf, lassen Sie alles köcheln und binden Sie die Soße mit Stärke ab.

SCHRITT 4: Gebratene Pfifferlinge

Zutaten: 100 g Pfifferlinge, 2 EL Sonnenblumenöl, eine Schalotte, 1 EL gehackte Petersilie, 12 g Butter, Salz, Pfeffer
Die Pfifferlinge vorsichtig mit einer weichen Pilzbürste säubern und in stark erhitztem Sonnenblumenöl anbraten. Die Schalotten würfeln und hinzugeben, mit Salz und Pfeffer würzen. Zum Schluss geben Sie die Butter und die gehackte Petersilie hinzu.



DSC-Cheftrainer Alexander Waibl übt mit Jessica das Zuspiel.



Mareen Apitz zeigt Miriam, wo der Ball beim Baggern angenommen wird.



Nach der Trainingsstunde gaben Mareen Apitz und Katharina Schwabe noch Autogramme.

Trainings- und Autogrammstunde in Stolpen

Profi-Volleyballerinnen und Trainer des Dresdner SC weihen Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Renn-Oberschule in die Geheimnisse ihrer Sportart ein.

Wenn sich Mareen Apitz und Katharina Schwabe den Ball zupritschen, ist kaum ein Laut zu hören, so präzise ist ihr Spiel. Die Volleyball-Profis vom Dresdner Sportclub 1898 e.V. sind zu Besuch an der Ludwig-Renn-Oberschule in Stolpen. Dort zeigen sie Schülerinnen und Schülern bei einer exklusiven Trainingseinheit ihr Können. Miriam, Jessica, Marie und Maria, die die 9. und 10. Klasse besuchen, sind begeistert. Es ist einfach cool, von Profis Tipps zu bekommen, finden sie. „Mareen hat mir die richtige Armhaltung zur Ballannahme beim Baggern erklärt“, ergänzt die 16-jährige Miriam. Alle vier spielen selbst Volleyball bei

den Sportvereinen Blau-Gelb Stolpen e.V. und Langenwolmsdorf e.V.

Stolz sind die Mädchen auf die Komplimente, die sie von den beiden DSC-Schmetterlingen und Cheftrainer Alexander Waibl dafür bekommen, was sie schon drauf haben. Auch Schulleiter Uwe-Jens Neubert schätzt den prominenten Besuch: „Dass der Deutsche Meister hier ist, sehen wir als Anerkennung der Nachwuchsarbeit von Schule und Vereinen.“

Die Trainingseinheit in Stolpen bildet den Abschluss der diesjährigen Aktion „ENSO und der DSC unterwegs in der Region“. Zuvor hatten die Profis schon an der Ober-

schule Ebersbach, dem Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz und der Oberschule Rothenburg Halt gemacht. Bei einem DSC-Heimspiel in der Dresdner Margon-Arena erlebten die Schulklassen die Profis selbst in Aktion.

DSC-Cheftrainer Alexander Waibl und seine Mannschaft starten im Oktober in die nächste Saison. Die Fans werden sich an viele neue Gesichter in der Damen-Volleyball-Bundesligamannschaft gewöhnen müssen. Die von Mareen Apitz und Katharina Schwabe sind ihnen dagegen schon vertraut.

■ www.enso.de/volleyball

Fotos: Martin Klindworth



Schülerinnen und Schüler erhielten eine Trainingsstunde von DSC-Profis in der neuen Sporthalle in Stolpen.

Sie treffen den guten Ton

Das Mandaujazz Festival 2016 bringt vom 30. September bis 13. Oktober internationale Künstler ins Dreiländereck. Wer sich auf die musikalische Reise entlang der Mandau begibt, kann bei elf Konzerten der Extraklasse dabei sein.

Von Dixieland bis Swing – Jazz hat viele Gesichter. Unter dem Motto „Der gute Ton“ bringt das Festival MandauJazz wieder deutsche und internationale Spitzenmusiker nach Zittau und Umgebung. An außergewöhnlichen Orten wie den seit Langem verschlossenen Hallen des ehemaligen Hotels Rieger in Hirschfelde oder den ehrwürdigen Gemäuern von Schloss Hainewalde begeistern die Künstler bei elf Konzerten das Publi-

kum im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien.

Wer ihr Können auf fahrbarem Untersatz genießen möchte, ist im JazzTrain genau richtig: Von Abteil zu Abteil heizen hier Bands den Fahrgästen des Trilex von Seiffenhensdorf über Zittau nach Liberec und zurück ein. Weitere Informationen zu Programm und Ticketverkauf unter:

■ www.mandaujazz.de

ZU GEWINNEN!
ENSO verlost 2 x 2 Karten für jedes der unten genannten Konzerte. Bewerben Sie sich mit dem Kennwort „MandauJazz“ und Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und Ihrem Wunschkonzert unter tickets@enso.de bis zum 15. September 2016.



30.9.2016, 20 Uhr
Hotel Rieger, Hirschfelde
Inbar Fridman Quartett (ISR, CZ): Multiethnischer Sound voller Lyrik mit israelisch-tschechischen Wurzeln.



SANDSTEIN UND MUSIK

Musikalische Landschaften entlang der Elbe

Klassische Musik an Orten, die typisch sind für das Leben links und rechts der Elbe, hat sich das Festival Sandstein und Musik unter dem diesjährigen Motto „Klingende Elbe – von Böhmen nach Hamburg“ auf die Fahnen geschrieben – mit Erfolg. Bereits bis Juli wurden rund 8.850 Karten verkauft: „Schon jetzt können wir von einem erfolgreichen Festivaljahr sprechen“, so Geschäftsführer Eckhard Brähmig. Programm und Tickets unter:

■ www.sandstein-musik.de

FISCH- UND WALDFEST MORITZBURG

Abfischen und Schaukochen

Am 29. und 30. Oktober dreht sich entlang des Moritzburger Schlossteiches alles um Fischerei, Wald und Natur. Höhepunkt des traditionellen Fisch- und Waldfestes sind die Fischzüge der Moritzburger Teichwirtschaft und das Showkochen mit dem Dresdner Spitzenkoch Daniel Fischer sowie der Sächsischen Fischkönigin Sarah I.: „Wir bringen den Besuchern den heimischen Fisch näher – es gibt Rezepte und kleine Kostproben von Karpfen und Co!“ Auf dem Schlossparkplatz bieten buntes Markttreiben und interessante Mitmachangebote Unterhaltung für die ganze Familie. ENSO gehört zu den Sponsoren des beliebten Festes.

■ www.fisch-waldfest-moritzburg.de

ZU GEWINNEN!

ENSO verlost 3 x 2 Karten für das Konzert am 23.10. im Tom-Pauls-Theater in Pirna. Bewerben Sie sich mit dem Kennwort „Sandstein und Musik“ und Ihrer Anschrift unter tickets@enso.de bis zum 15. September 2016.

ENSO-NACHWUCHSFÖRDERPREIS



49 ostsächsische Vereine hatten sich um den ENSO-Nachwuchsförderpreis beworben, zehn gewannen ihn.

Lommatzcher Fußballverein ist Spitze

Der Hauptpreis über 2.500 Euro für die beste Fußball-Nachwuchsarbeit in Ostsachsen ging in diesem Jahr an den Lommatzcher SV 1923 e.V. Der ENSO-Fußball-Beirat würdigte vor allem das Bemühen um Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. So gab es Willkommensabende, um ihnen das Vereinsleben näherzubringen. Den Publikumspreis über 1.000 Euro erhielt der Dorfthainer SV e.V. Mit 2.077 Stimmen katapultierten die Fans den Verein per Online-Voting an die Spitze.

■ www.fussball-foerderpreis.de

Ganz dicht beieinander

Auf der Radrennbahn in Heidenau gehen am 1. Oktober beim 12. Deryn-Championat internationale Bahnradsportler an den Start. Das lokale Gespann Steffen Kaiser und Udo Becker kämpft um den Sieg.

Rund 200 Runden hat die AWO, Baujahr 1958/59, zu drehen, wenn Udo Becker mit ihr das Deryn-Championat auf der Heidenauer Radrennbahn bestreitet. Im Windschatten seines Viertakt-Motorrads direkt hinter sich: Steffen Kaiser auf dem Rennrad. Das Heidenauer Gespann aus Schrittmacher und Steher tritt am 1. Oktober um den Titel des Sächsischen Meisters an.

Udo Becker auf seinem Schrittmacher vorne. Steffen Kaiser in dessen Windschatten auf der Heidenauer Radrennbahn.



Ein eingespieltes Team

Seit 2014 sind die beiden Bahnradsportler vom SSV Heidenau bei Derynrennen in ganz Deutschland ein Team. „Bei uns ist jede Bewegung eingespielt, auf der Bahn verstehen wir uns ohne Worte“, so Steffen Kaiser. Das Tempo ist hoch – bis zu 80 Stundenkilometer hat der 28-Jährige schon erreicht. Nicht nur auf die Geschwindigkeit kommt es bei diesen Rennen an. Ausdauer, Erfahrung und taktisches Geschick können entscheidend sein. Damit er seinen Partner im Fall der Fälle hören kann, trägt Udo Becker einen speziellen Helm mit nach hinten geöffneten Ohrenklappen.

Zwei bis vier Mal pro Woche trainieren sie, um sich fit für das im Jahr 2005 neu errichtete Beton-Oval in Heidenau zu machen: „Unser Ziel ist die Deutsche Meisterschaft. Doch jetzt wollen wir erst mal auf unserer Heimbahn zeigen, was wir können.“ Die Lokalmatadore fahren zum Deryn-Championat Seite an Seite mit internationalen Sportlern um den Sieg. Neben dem

ZU GEWINNEN!
ENSO verlost 10 x 2 Karten für das Rennen in Heidenau. Bewerben Sie sich mit dem Kennwort „Deryn“ und Ihrer Anschrift unter tickets@enso.de bis zum 15. September 2016.

Steherrennen der Männer treten Frauen über zwei Läufe von 10 und 15 Kilometern an.

„Zu Gast sind auch Sportlerinnen aus der Nationalmannschaft, die gerade erst an den Olympischen Spielen in Brasilien teilgenommen haben“, so Andreas Kaiser, Leiter der Abteilung Radsport beim SSV Heidenau. Auch für den Nachwuchs gibt es verschiedene Wettbewerbe.

Muskeln und Motoren

Das Championat ist auch etwas für Augen und Ohren der Besucher. Die Mischung aus Motorengeräusch und Muskelkraft wird zum unvergesslichen Spektakel auf der Heidenauer Radrennbahn, deren Tradition bis ins Jahr 1927 zurückreicht. ENSO unterstützt das lokale Bahnradrennen schon seit mehreren Jahren als Sponsor.

■ www.radrennbahn-heidenau.de

Querfeldein durch Radibor

Radsportler, die absteigen und ihre Räder über Hindernisse tragen, werden die Zuschauer beim dritten Rennen der BIORACER Cross Challenge 2016 am 30. Oktober in Radibor öfter sehen. Auf der Strecke zwischen den Mühlhäusern, Sportplatz, Bahndamm und dem Weg nach Brohna müssen die Starter natürliche und künstliche Hindernisse überwinden. Die BIORACER Cross Challenge ist eine Querfeldeinserie aus fünf Einzelveranstaltungen, die in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ausgetragen werden. ENSO als Unterstützer zahlreicher lokaler Radrennen gehört zu den Sponsoren des Rennens in Radibor.

■ www.rsv-bautzen.de

Schaltzentrale fürs Haus

Energiemanager können bei Photovoltaikanlagen den bedarfsgerechten Verbrauch regeln. Bei Stromspeichern sind sie inklusive.

Eine verlockende Vorstellung: Waschmaschine oder Geschirrspüler schalten sich ein, wenn Strom von der Sonne ausreichend und kostengünstig zur Verfügung steht. Ist ein Batteriespeicher vorhanden und mit der Photovoltaikanlage gekoppelt, wird die nicht benötigte Energie gespeichert. Die Entscheidung zum Speichern, Verbrauchen oder Einspeisen trifft ein Energiemanagementsystem.

Zusammenspiel von Anlage und Speicher

Aufgabe des Energiemanagers ist es, den Eigenverbrauch an Solarstrom zu optimieren. Der Energiemanager regelt das Zusammenspiel zwischen PV-Anlage, Haushaltsgeräten und Speicher. Er legt fest, wann Energie gespeichert, wann sie vom Dach genutzt und aus dem Netz oder dem Speicher entnommen wird, um elektrische Haushaltsgeräte in Betrieb zu nehmen.

Da der Energiemanager mit dem Internet verbunden ist, bezieht er von dort auch Wetter- und Ertragsprognosen. Sagt der Wetterdienst einen sonnigen Tag voraus, kann der Manager entscheiden, einen Teil des Solar-

stroms zu speichern und den Strom aus der Abendsonne direkt fürs Kochen auf dem Elektroherd zu nutzen. Erst wenn die Sonne nicht scheint und der Speicher leer ist, wird Strom aus dem Netz bezogen.

Als die Bundesregierung jede erzeugte Kilowattstunde bei der Einspeisung ins Netz förderte, stieg die Zahl der Photovoltaikanlagen rasant an. Angesichts dieses Booms sank über die Jahre der garantierte Abnahmepreis. Dennoch lohnt sich eine solche Anlage noch immer. „Wer selbst Strom erzeugt und verbraucht, statt ihn zu kaufen, verringert seine Kosten. Das Prinzip des Eigenverbrauchs wird mit sinkender Einspeisevergütung immer attraktiver“, so Marian Beck, Produktmanager für Energiedienstleistungen bei ENSO.

Zu den Themen Solarenergie und Stromspeicher gibt es mehrere Beiträge im ENSO-Blog.

■ www.enso-blog.de

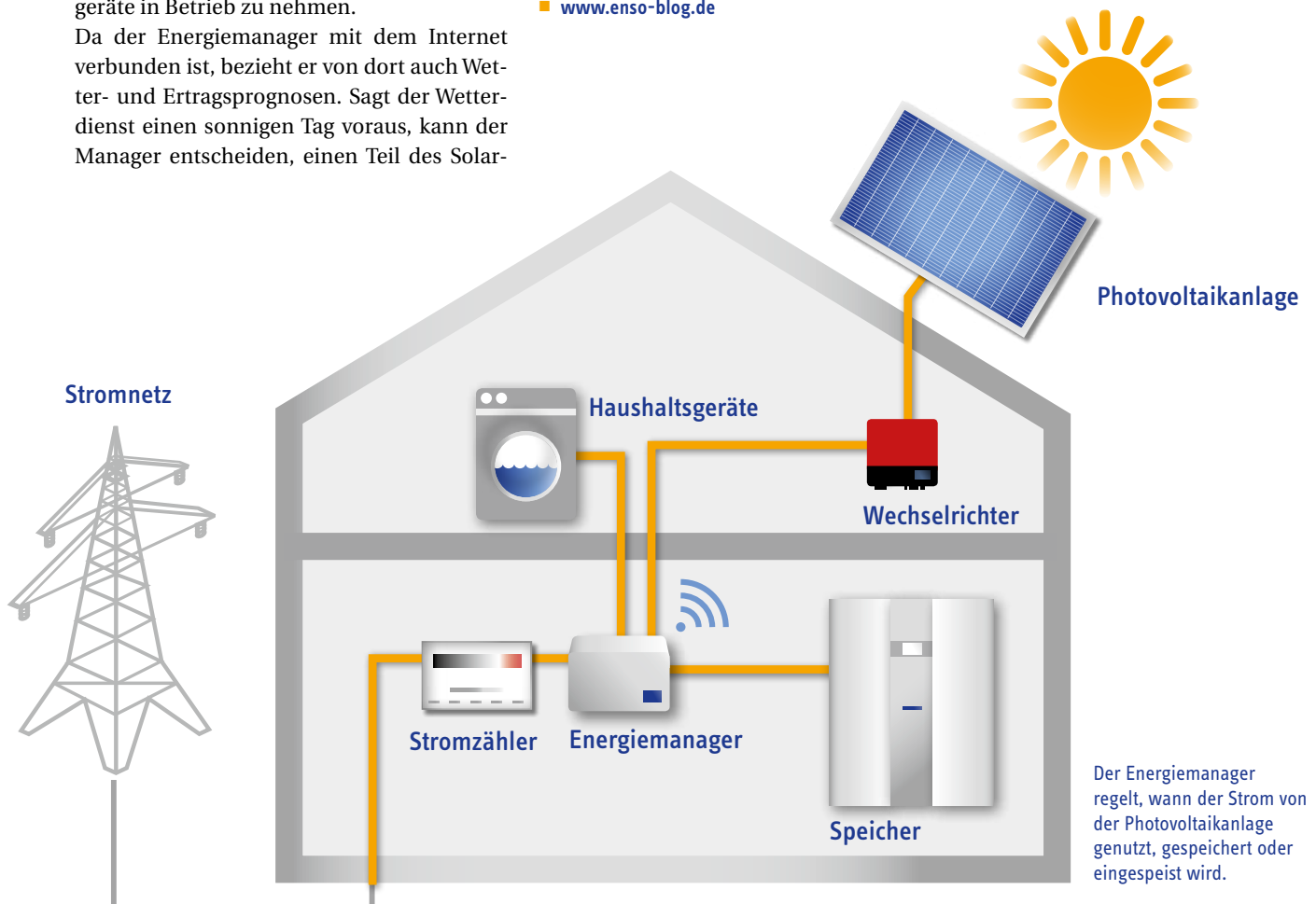
ENSO-GEBÄUDE-SOLAR

Solarstrom speichern

Hausbesitzer in Ostsachsen können mit dem Produkt ENSO-Gebäude-SOLAR eine Photovoltaikanlage für ihr Zuhause kaufen oder pachten. ENSO berät fachkundig, plant und baut mit regionalen Handwerkern aus Ostsachsen die leistungsstarke Anlage nach individuellen Bedürfnissen. Auf Wunsch ist die funktionsfähige und fertig installierte Photovoltaikanlage mit einem Solarstromspeicher kombinierbar.

Weitere Informationen per Service-Telefon 0351 468-3887 oder im Internet unter:

■ www.enso.de/solar



Auch in Ostsachsen hat die Zahl der Photovoltaikanlagen stark zugenommen.



Auch diese Eidechse musste umgesiedelt werden.



Mit Hilfe spezieller Plänen wurden die Tiere eingesammelt.



Das Umspannwerk in Niesky wird erweitert, damit es für die Einspeisung von Strom aus Erneuerbare-Energien-Anlagen gerüstet ist.

Die Zauneidechse ist umgezogen

ENSO NETZ erweitert das Umspannwerk Niesky – und beweist dabei tierisches Fingerspitzengefühl.

Die Einspeisung von Erneuerbare-Energien-Anlagen hat in den letzten Jahren auch im ostsächsischen Raum deutlich zugenommen. Dadurch erhöht sich die Erzeugungsleistung im Netz. Um dieser Herausforderung gewachsen zu sein, erweitert ENSO NETZ derzeit eines seiner Umspannwerke (UW), das UW Niesky.

Doch bevor es damit losgehen konnte, forderte der Naturschutz seinen Tribut. Der Netzbetreiber hatte ein ehemaliges Schuttgelände direkt neben dem UW gekauft. Darauf befanden sich allerdings nicht nur alte Betonrohre und Förderbänder. Über die Jahre hatte sich hier ein Biotop mit geschützten Tierarten gebildet – die auch nicht bleiben konnten. In enger Abstimmung mit dem Umweltamt wurden sie zuerst erfasst und dann artgerecht zu einem neuen Standort gebracht. Zwölf Zauneidechsen, sechs Waldeidechsen und ein Exemplar der seltenen Knoblauchkröte waren darunter.

Die beiden bisherigen Transformatoren im UW Niesky können zusammen eine Leistung von 63 MW vom Hoch- ins Mittelspannungsnetz oder umgekehrt transportieren. „Derzeit erzeugen alle am Umspannwerk Niesky angeschlossenen EE-Anlagen eine Leistung von 65 MW, Tendenz steigend. Es ist sinnvoll, unser UW darauf auszurichten“, erklärt Dr. Matthias Hable von ENSO NETZ. Wegen des Tierschutzes konnten die Baumaßnahmen für den dritten Transformator erst mit einem Jahr Zeitverzug beginnen. Im kommenden Frühjahr soll die Erweiterung des UW Niesky abgeschlossen werden. Der neue Transformator kann zusätzlich 40 MW in die Netze transportieren und ist ausschließlich für die erneuerbaren Energien aus Niesky und dem Umland vorgesehen. Lesen Sie auch den Beitrag „Energie-ABC: Umspannwerk“ im ENSO-Blog.

■ www.enso-blog.de

Ihr schneller Weg zur ENSO NETZ GmbH

Alle Informationen rund um Hausanschluss und Einspeisung

Service-Telefon:

0800 0320010 kostenfrei

service-netz@enso.de

www.enso-netz.de

Störungsnummern

Gas:

0351 50178880

Strom:

0351 50178881

Wasser:

0351 50178882

ENSO NETZ GmbH
Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden



Das Stromnetz lernt denken

ENSO NETZ digitalisiert technische Abläufe und optimiert die Netzführung. Damit kann der Netzbetreiber auch in Zeiten der Energiewende eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten.

Die Digitalisierung ist eine der prägendsten Entwicklungen unserer Zeit. Sie verändert Gesellschaft und Wirtschaft nachhaltig.

Der Begriff beschreibt zunächst nur den Vorgang, analoge Signale in digitale Form zu übersetzen – oder vereinfacht ausgedrückt: den Weg vom Papier zu Daten.

In der Energiewirtschaft ist unter Digitalisierung die Vernetzung von Anwendungen, Geschäftsprozessen und Geräten zu verstehen. Grundlage dafür sind Internet-technologien, Sensoren und selbststeuernde Geräte.

Um wirtschaftlich langfristig erfolgreich zu bleiben, müssen sich alle der digitalen Transformation stellen – auch die ENSO NETZ GmbH.

Daten sind die wesentliche Voraussetzung für ein effizientes Netzgeschäft. Sie helfen dabei, auch künftig eine zuverlässige und sichere Energieversorgung zu gewährleisten.

Vorausschauende Netzplanung

„Bereits heute ist absehbar, was Technologien im Netz in den kommenden Jahren leisten müssen“, weiß Karsten Schmidt von der Netzplanung bei ENSO NETZ.

„Deshalb testen wir in Pilotprojekten unterschiedliche Konzepte unter realen Bedingungen, die wir in Zukunft flächendeckend umsetzen wollen.“ Wem das nicht viel sagt, für den hat der Netzexperte einen Vergleich parat. „Früher griff der Mechaniker in der Kfz-Werkstatt gleich zum Schraubenschlüssel. Heutzutage liest er mit einem Computer erst die Informationen und Fehler aus. Auch in der Netztechnik ist dieser Trend zu beobachten.“

Bei der Digitalisierung seines Netzes arbeitet der ostsächsische Netzbetreiber auf mehreren Gebieten gleichzeitig, um

die Energieversorgung auch in Zukunft zuverlässig zu sichern.

Einspeisemanagement

Windkraft- und Photovoltaikanlagen speisen zeitweise sehr viel Strom in die Netze ein. Damit diese nicht überlastet werden, baut ENSO NETZ in den Anlagen spezielle Technik ein. Mit ihrer Hilfe können die Mitarbeiter der Netzleitstelle die Erzeugung genau beobachten, die Anlagen nach Bedarf steuern und bei Überkapazität abschalten. Dieses sogenannte Abregeln kurzzeitig auftretender Belastungsspitzen vermeidet einen unwirtschaftlichen Netzausbau.

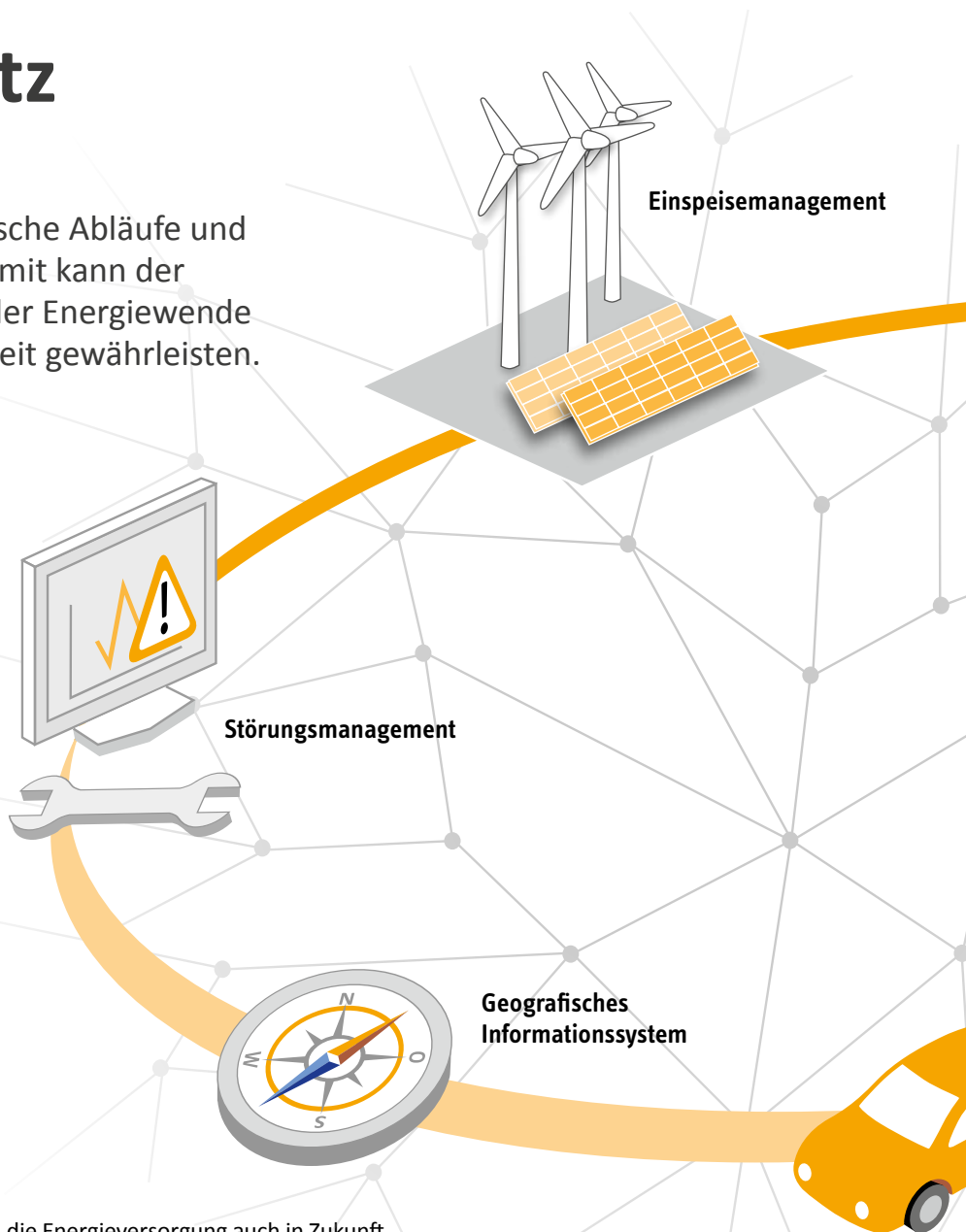
Regelbarer Ortsnetztransformator

Im Niederspannungsnetz sorgen mitunter Solaranlagen für Probleme, wenn bei

hoher Einspeisung eine Überspannung entsteht. Daher testet ENSO NETZ derzeit in Ebersbach bei Großenhain sowie in Cunnersdorf (Gemeinde Schönteichen/Landkreis Bautzen) zwei regelbare Ortsnetztransformatoren. Diese können die Versorgungsspannung kontinuierlich beobachten und ausregeln.

Verbrauchssteuerung

Erzeugungsspitzen lassen sich mit Hilfe von flexiblen Stromverbrauchern wie Speicherheizungen, wassertechnischen Anlagen oder Produktionsanlagen mit thermischen Prozessen abfangen. So





Smart Grids
 Smart Grids – intelligente Stromnetze – unterstützen zum einen das Zusammenspiel von Energieangebot und Energienachfrage, zum anderen die Integration der Erzeugung aus erneuerbaren Energien. Für das Stromnetz der Zukunft müssen neue, intelligente Technologien und Dienstleistungen entwickelt werden. Mehr Informationen unter: www.smartgrids-net.de

könnten sich Wärmespeicheranlagen – oft auch als Nachtspeicherheizungen bezeichnet – auch tagsüber aufladen und dadurch Überschüsse aus der Erzeugung nutzen. Für ein solches Pilotprojekt unter der Bezeichnung SERVING baut ENSO NETZ bei ausgewählten Kunden in Altbernsdorf im Landkreis Görlitz und Großenhain die nötige Technik ein. Partner bei diesem Projekt sind DREWAG, Technische Universität Dresden und Hochschule Zittau/Görlitz.

Breitband-Technologie

Um eine höhere Datenmenge transportieren und das Stromnetz besser

steuern zu können, hat ENSO NETZ ein leistungsfähiges Glasfasernetz aufgebaut. Es verläuft entlang der 110-Kilovolt-Freileitungsmasten. Vor dem Hintergrund der Energiewende und neuer Anforderungen an die intelligente Steuerung von Stromnetzen sollen die Informationsnetze bis in die Haushalte führen. Das ermöglicht die direkte Kommunikation mit intelligenten Zählern (Smart Meter). Wegen der großen Kapazität können Breitband-Signale auch für schnelles Internet übertragen werden.

Intelligente Messsysteme

Bei der Steuerung der Netzauslastung zwischen Einspeisung und Verbrauch entstehen riesige Datenmengen. Intelligente Messsysteme bilden die Schnittstelle zwischen Verbraucher und Energienetz. Kommunikationsfähige Zähler für Strom

oder Gas – auch Smart Meter genannt – stellen dem Kunden zeitnahe, aktuelle Informationen über Energieverbrauch und -kosten transparent zur Verfügung und sind in ein Kommunikationsnetz eingebunden.

Elektromobilität

In Ostsachsen arbeitet ENSO NETZ kontinuierlich am Ausbau der Infrastruktur für eine immer besser funktionierende Elektromobilität und hat bisher 15 Ladesäulen errichtet. Zu dieser Infrastruktur gehören auch moderne Abrechnungssysteme wie das StromTicket, das von ENSO patentiert wurde und nun auch von anderen Anbietern genutzt wird. Elektroautos könnten einmal einen wichtigen energiewirtschaftlichen Beitrag zur Nutzung erneuerbarer Energien leisten. Ihre Akkus eignen sich als dezentraler Speicher, der als Puffer für die wetterabhängig schwankende Stromproduktion aus Wind- oder Sonnenkraft dienen kann.

Geografisches Informationssystem

ENSO NETZ verfügt über ein modernes Geografisches Informationssystem (GIS). Ob Umspannstation, Erdgasregelanlage, Stromkabel oder Erdgasleitung – der größte Teil der technischen Anlagen ist in digitaler Form erfasst. Auf dieser Grundlage bietet ENSO NETZ Bauherren die elektronische Leitungsauskunft an. Dabei erfahren sie, wo im Erdreich welche Leitungen verborgen sind. Besonders wichtig ist das für Baufirmen, die rechtzeitig prüfen können, an welchen Stellen sie den Bagger ansetzen können.

Störungsmanagement

Ein intelligentes Netz (Smart Grid, s. Grafik) ermöglicht es, bei Störungen die betreffende Stelle schneller zu lokalisieren und die Störung rascher zu beheben.

Beim Ausbau ihres Gasnetzes arbeitet die ENSO NETZ GmbH mit ortsansässigen Firmen zusammen. Unser Foto zeigt Enrico Oelke (li.) und Uwe Kirchof von der Firma tdh Tiefbau Detlef Hartig aus Stolpen.



PROJEKT

Gasnetz für Braunsdorf fertiggestellt

Ein neues Mitteldruckgasnetz mit einer Gesamtlänge von 2,8 Kilometern errichtete ENSO NETZ im Wilsdruffer Ortsteil Braunsdorf (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) in mehreren Bauabschnitten.

Bisher heizten die Einwohner dort mit Holz, Kohle, Flüssiggas oder Öl. Im Dezember 2013 hatte der Netzbetreiber die Braunsdorfer über den geplanten Gasnetzausbau informiert. Die Resonanz war groß: Mehr als hundert Hauseigentümer erklärten damals ihr Interesse.

Im Juli 2014 rollten die ersten Bagger. Entlang der Ortsdurchfahrt und in den südlich abgehenden Straßenzügen wurden die ersten Rohre verlegt. Im Herbst folgte der Anschluss an die ENSO-Hochdruckgasleitung, die außerhalb des Ortes in Richtung Oberhermsdorf vorbeiführt. Eine Gasdruckregelstation wurde errichtet, die von hier aus in das neue Mitteldruckgasnetz einspeist. Das Gasnetz in Braunsdorf ging in diesem Jahr in Betrieb.

Endspurt bei Aktion „Günstig ans Gasnetz“

Die ENSO NETZ GmbH gibt weiter Gas beim Ausbau ihres Gasnetzes in Ostsachsen. Im September informieren Mitarbeiter des Netzbetreibers unter anderem in Schönfeld und Hainewalde über Ablauf und Konditionen.

In den vergangenen Monaten erfragte ENSO NETZ auch in Schönfeld (Landkreis Meißen) und in Hainewalde (Landkreis Görlitz) in ausgewählten Bereichen das Interesse an einem Anschluss ans Gasnetz. Die Anlieger erhielten Post vom Netzbetreiber und wurden über die Aktion „Günstig ans Gasnetz“ informiert.

Während der Aktion, die aufgrund großer Nachfrage bis zum 31. Dezember 2016 verlängert wurde, kostet der Gasnetzanschluss ab 770 Euro, bei eigenem Tiefbau im privaten Bereich ab 472,50 Euro. Nach der schriftlichen Ab-

frage wenden sich Mitarbeiter im Auftrag der ENSO NETZ persönlich an alle Interessenten, um ausführlich zu den Konditionen zu beraten. Außerdem nehmen sie dabei die Gegebenheiten vor Ort für ein konkretes Angebot auf.

Zu einer Vor-Ort-Beratung kommt der Netzbetreiber zusätzlich am 13. September nach Hainewalde und am 16. September nach Schönfeld bei Großenhain.

Ein ortsansässiger Heizungsinstallateur beantwortet Fragen zur Umrüstung der Heizungsanlage. Ähnliche Termine gibt es auch in Weinböhla (14.09.) und für die Wohnsiedlung Elsteraue in Kamenz (15.09.).

Die Entscheidung, das Gasnetz zu erweitern, kann ENSO NETZ erst bei einer ausreichenden

Anzahl von unterzeichneten Netzanschlussverträgen treffen. Dann können die Anwohner vom Netzausbau profitieren. Andernfalls muss das jeweilige Bauvorhaben abgesagt werden. Der Netzbetreiber bittet daher um eine zeitnahe Rückmeldung nach Erhalt des Angebots.

Erdgas ist als Rohstoff für die Wärmeversorgung nach wie vor beliebt. Das führt im ostsächsischen Raum zu einer steigenden Nachfrage nach Gasnetzanschlüssen. Aus diesem Grund startete ENSO NETZ im April 2015 die Aktion „Günstig ans Gasnetz“.

Mehr Informationen erhalten Sie unter der Service-Nummer 0800 0320010 (kostenfrei) von Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr sowie samstags von 8 bis 14 Uhr.

■ www.enso-netz.de/aktion

Aktion verlängert bis 31.12.2016



WO WIRD GEBAUT?

In diesen Städten und Gemeinden baut ENSO NETZ im Rahmen der Aktion „Günstig ans Gasnetz“ unter anderem:

Landkreis Görlitz

Kreba-Neudorf, Horka, Königshain, Reichenbach, Kodersdorf, Rothenburg, Herrnhut, Bernstadt, Ebersbach-Neugersdorf, Mittelherwigsdorf, Leutersdorf, Großschönau, Niederoderwitz, Schönau-Berzdorf

Landkreis Meißen

Niederau, Gröditz, Nünchritz, Kalkreuth, Ebersbach, Zadel, Klipphausen, Moritzburg

Landkreis Bautzen

Schmölln-Putzkau, Kleinwelka, Neukirch, Neschwitz, Sohland, Hochkirch, Bischofswerda, Frankenthal, Pulsnitz,

Großröhrsdorf, Ohorn, Haselbachtal, Radeberg

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Tharandt, Altenberg, Bannewitz, Glashütte, Dippoldiswalde, Dohna, Müglitztal, Königstein, Lohmen, Stolpen, Sebnitz, Neustadt in Sachsen

Erdgas: Vom Abfall zum Brennstoff

Jahrelang wurde Erdgas bei der Ölförderung einfach abgefackelt. Ende des 19. Jahrhunderts begann seine Nutzung in Industrie und Haushalt. Für die nächsten Jahrzehnte ist es unverzichtbar.

Der amerikanische Unternehmer und Gründer der ersten Erdgasgesellschaft William H. Hart gräbt 1825 in Fredonia am Eriesee (Bundesstaat Ohio) einen Schacht, um Erdgas zu gewinnen und eine Mühle zu beleuchten. 1884 wird Pittsburgh in Pennsylvania als erste Stadt der Welt an eine Erdgas-Pipeline angeschlossen. Die industrielle Nutzung von Erdgas als Rohstoff und Kraftstoff ist sehr jung, auch wenn schon viel früher „brennender Wind“ und „brennende Quellen“ in Berichten auftauchen. So soll der Rohstoff in China schon vor 2.000 Jahren zum Heizen und Leuchten benutzt worden sein. In Europa spielt er bis Anfang der 1960er-Jahre fast keine Rolle. Die Industrie verwendet Gas, das aus Kohle gewonnen wird, vorwiegend für Gaslampen. Bald bringt „Leuchtgas“ auch den Städten helleres Licht, als es Ölfunzeln liefern. Auf dem europäischen Kontinent

leuchtet 1811 die erste Gaslampe an einem Wohnhaus – im sächsischen Freiberg. Rasch erobert Gaslicht die Großstädte, darunter Dresden. Und nicht nur sie: Burgk, heute ein Ortsteil von Freital, ist 1828 das erste Dorf der Welt mit Gaslicht.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verdrängt elektrisches Licht die Gaslampen, gleichzeitig beginnt die Nutzung von Erdgas – nicht mehr von Stadtgas aus Steinkohle – im großindustriellen Maßstab. Erdgas als Nachfolger von Kokereigas verdrängt Kohle bei der Eisen- und Stahlherzeugung, aber auch den Kohleofen daheim. Und auch beim Kochen im Haushalt setzt es sich durch. Lange Zeit scheut man die Kosten von Erdgas-Pipelines und fackelt es ab. Doch mit wachsender Nachfrage wird es von Gasgesellschaften verkauft und als Ferngas an Unternehmen geliefert. Zuerst ent-

decken die Amerikaner seinen Nutzen als Rohstoff – um die Abhängigkeit vom Öl zu verringern. Heute zählen erdgasbetriebene Kraftwerke zu den effizientesten der Welt, und als Energieträger ist Erdgas nicht nur in Deutschland die wichtigste Heizenergie für Privathaushalte. Weil es mit weniger Emissionen verbunden ist als Kohle und Öl, gilt es als „Brücke“ zur Energiezukunft. Wichtigste Voraussetzung dafür: Es ist in ausreichender Menge vorhanden. Das Erdgas für Deutschland wird meist in großen Pipelines transportiert, die über Tausende von Kilometern die Förderstätten in Russland, Norwegen und den Niederlanden mit den Abnehmerländern verbinden. Immer öfter wird der Brennstoff verflüssigt und per Schiff transportiert. So ist ein globaler Markt entstanden. Seit den 1960er-Jahren hat sich Erdgas seinen Platz als Energie Nummer 1 erobert und wird ihn noch längere Zeit behaupten.



Riesige Offshore-Plattformen wie Statfjord B vor der norwegischen Küste fördern das Erdgas aus großen Tiefen im Meer.



Bau einer Ferngasleitung durchs Erzgebirge – Erdgas-Pipelines transportieren den Rohstoff zu großen Unternehmen und Energieversorgern.



Blick in eine Gasdruckregelstation von ENSO NETZ, die das Erdgas auf die Ortsnetze verteilt.

Viele Wege führen zu ENSO

Am 10. September öffnet das ENSO-Ausbildungszentrum in Dresden seine Pforten zum Tag der offenen Tür. Das ist eine gute Möglichkeit, das Unternehmen kennenzulernen. Es gibt aber auch andere. Wie sie Kontakt zu ENSO geknüpft haben, erzählen vier Azubis.

Das neue Ausbildungsjahr ist erst wenige Wochen alt. Mehr als 124 junge Leute erlernen zurzeit einen Beruf bei ENSO, darunter 23 Auszubildende anderer Unternehmen. Wer sich 2017 zu ihnen gesellen will, sollte sich umgehend bewerben.

Um herauszufinden, welche Berufswege beim regionalen Energiedienstleister möglich sind und ob die Ausbildung dort passt, gibt es für Schülerinnen und Schüler verschiedene Wege: ein Praktikum, einen Schnuppertag, den Besuch des ENSO-Stands auf einer Ausbildungsmesse oder den Tag der offenen Tür im ENSO-Ausbildungszentrum in Dresden.

In diesem Jahr steht das Ausbildungszentrum am Samstag, dem 10. September, Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern offen. In Werkstätten und an Übungsanlagen vermitteln die Ausbilder hier die praktischen Fähig- und Fertigkeiten für die technischen Berufe. Die Besucher können selbst in Aktion treten: eine kleine Lichtschaltung verdrahten oder in einen Hubsteiger klettern, um ihre Höherentauglichkeit zu testen.

Bei einem Rundgang erzählen kaufmännische und technische Azubis von ihrem Ausbildungsalltag. Diese Guided Tours starten im 30-Minuten-Takt von 10:30 Uhr bis 13:30 Uhr. Treffpunkt ist jeweils fünf Minuten vor Start am Infopunkt.

■ www.enso.de/karriere

„Als Schüler habe ich ein Praktikum bei ENSO gemacht. Das war richtig klasse. Schon damals ist mir aufgefallen, wie gut sich die Azubis untereinander verstehen. In meiner Ausbildung ist das jetzt genauso. Wir arbeiten immer im Team, zum Beispiel beim Bau von Freileitungen. Bei Fragen sind die Ausbilder immer für uns da und erklären wenn nötig alles auch zweimal. Das erste Ausbildungsjahr war ziemlich abwechslungsreich. Da haben wir unter anderem erfahren, wie Metall bearbeitet, Bauteile verdrahtet oder Lampen installiert werden.“



Robert Mende
Elektroanlagenmonteur,
2. Ausbildungsjahr

TAG DER OFFENEN TÜR AUF EINEN BLICK

Wann:
Samstag, 10.09.2016,
10:00 bis 14:00 Uhr

Wo:
ENSO-Ausbildungszentrum
Hahnebergstr. 4
01069 Dresden

Folgende Ausbildungsberufe und Studiengänge stellen wir vor:

Berufe:

- Anlagenmechaniker/-in
- Elektroanlagenmonteur/-in
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriekaufmann/-frau
- Informatik Kaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement

Duales Studium:

- Betriebswirtschaft - Industrie (BA)
- Wirtschaftsinformatik (BA)

„Ein Einladungsplakat für den **Tag der offenen Tür** hing in der Bahn. Das hat mich auf ENSO aufmerksam gemacht. Bei der Veranstaltung gefiel mir, wie die Azubis von ihrem Arbeitsalltag erzählt haben. So bewarb ich mich für eine Ausbildung zur Informatikkauffrau. Ich find's toll, dass ich in verschiedene Unternehmensbereiche hineinschnuppern kann und jederzeit auf offene Ohren bei den Ausbildern stoße. Momentan beschäftige ich mich am liebsten mit Verträgen für Hausanschlüsse. Sobald Anmeldungen reinkommen, pflege ich sie ins System ein.“

„Auf der **KarriereStart in Dresden** habe ich mich am Messestand mit ENSO-Azubis unterhalten. Sie erzählten mir, wie ihr Ausbildungsalltag abläuft. Das hat mich überzeugt und ich beschloss, mich bei ENSO um eine Ausbildung zu bewerben. Meine Leidenschaft sind Zahlen. Und so lerne ich jetzt Industriekauffrau. Dabei komme ich in unterschiedlichen Unternehmensbereichen zum Einsatz. Der in der Abteilung Finanzbuchhaltung war einfach super. Ich durfte dort selbstständig Rechnungen bearbeiten. Dass mir schon so viel Verantwortung übertragen wurde, macht mich richtig stolz.“

„Ich bin ein begeisterter Modelleisenbahner. Bei Dingen, die nicht auf Anhieb klappen, bleibe ich einfach dran, schaue noch mal in die Anleitung, tüftle – und irgendwann funktioniert es dann. In der Elektroniker-Ausbildung geht es mir genauso. Ob Anlagentechnik oder Installation – da bin ich ehrgeizig. Etwas nur halbherzig zu machen, kommt für mich nicht in Frage. Dass ich bei ENSO lernen möchte, wurde mir beim **Tag der offenen Tür im ENSO-Ausbildungszentrum** klar. Da konnten die Besucher an Technik-Modellen ihr Können testen – das hat mir gefallen.“



Andrea Joormann
Informatikkauffrau,
2. Ausbildungsjahr

Isabell Krafcik
Industriekauffrau,
3. Ausbildungsjahr

Max Wehner
Elektroniker für Betriebs-
technik, 2. Ausbildungsjahr

Saubere Luft und Ruhe

Die ULT AG in Löbau stellt hochwertige Absauganlagen und Filtersysteme her. Ihre Firmeninhaber, Alexander und Dr. Stefan Jakschik, sowie Unternehmensgründer Dr. Christian Jakschik wurden als „Sachsens Unternehmer des Jahres 2016“ ausgezeichnet.

„Und die Gewinner sind: Alexander, Dr. Stefan und Dr. Christian Jakschik von der ULT AG aus Löbau!“ Als dieser Satz in der Gläsernen Manufaktur in Dresden gesprochen wurde, waren die beiden Brüder und ihr Vater überrascht und überglücklich zugleich. Seit vergangenem Jahr führen Alexander und Dr. Stefan Jakschik als Vorstände das Familienunternehmen in Löbau und sind in die Fußstapfen ihres Vaters Christian getreten, der ihnen im Aufsichtsrat weiterhin beratend zur Seite steht. „Als wir den Preis erhielten, haben wir uns besonders für unseren Vater gefreut, der 1994 das Unternehmen in einer Garage mit einer Werkbank und drei Mitarbeitern gegründet hat“, erzählt der promovierte Ingenieur Stefan Jakschik. Mittlerweile ist das mittelständische Unternehmen in einem großen Gebäudekomplex am Göpelteich 1 in Löbau ansässig, in dem mehr als 80 Personen ar-

beiten und individuelle Absauganlagen und Filtersysteme für Industrie und Handwerk weltweit zusammenbauen. Wer die Firma betritt, wird von der glänzenden Bronze-Statue „Die Träumende“ begrüßt. „Da es ein Erfolg des gesamten Teams ist, haben wir uns bewusst für eine Platzierung der Trophäe neben dem Empfang entschieden“, so Dr. Stefan Jakschik. „Jeder soll sie sehen und stolz darauf sein dürfen.“

Qualität aus der Oberlausitz

Das Unternehmen ist nach seiner Gründung solide gewachsen. Auch ENSO-Vorstand Dr. Reinhard Richter zeigt sich beeindruckt. „Die ULT AG gehört zu den Vorzeigeunternehmen der Region und ist zudem ein gutes Beispiel für ein erfolgreiches Familienunternehmen, das von der nächsten Generation weitergeführt wird.“

Dr. Reinhard Richter haben auch Qualität und Nachhaltigkeit in der Produktion der ULT AG überzeugt. „Das Ziel saubere Luft verbindet ENSO mit ULT. ULT nutzt dafür Absauganlagen und Filtersysteme, ENSO immer mehr erneuerbare Energien zur Stromproduktion.“ Seit mehreren Jahren profitiert die ULT AG von jener Energie, die ENSO zuverlässig in der Oberlausitz zur Verfügung stellt.

Um schnelle Lieferzeiten garantieren zu können, vergrößert das Unternehmen im Löbauer Ortsteil Kittlitz seine Lager- und Produktionsfläche. Mit Flexibilität, einer hochwertigen Technik und hohen Qualitätsstandards möchte es auch in Zukunft seine Kunden in der ganzen Welt überzeugen. Sie schätzen an den ULT-Produkten unter anderem, dass diese geräuscharm laufen. „Das ist in vielen Berufen von enormer Bedeutung. Ein Restaurator von Ge-



In der Abteilung Großgerätefertigung stellen Mitarbeiter der ULT AG Absaug- und Filtergeräte für Industrie und Handwerk her.

Die ULT AG hat in der Oberlausitz ihren Sitz.





ENSO-Vorstand Dr. Reinhard Richter und die beiden Vorstände der ULT AG Alexander und Dr. Stefan Jakschik vor der Bronzestatue „Die Träumende“.

mälden zum Beispiel benötigt frische Luft und Ruhe – beides sichern ihm unsere Anlagen“, betont Dr. Stefan Jakschik.

Partner in der Forschung

Auf dem Preis „Sachsens Unternehmer des Jahres 2016“ möchte sich keiner der beiden Brüder ausruhen. Um auch in der Zukunft erfolgreich sein zu können, werden die Löbauer weiterhin zielorientiert in die Forschung investieren, um mit Prozesswissen, einem passgenauen Management und einer vertrieblichen Ausrichtung den immer komplexer werdenden Ansprüchen der Kunden mit individualisierten Lösungen zu begegnen. So arbeitet die ULT AG beispielsweise mit Fraunhofer-Instituten in Dresden und Zittau zusammen. Für die Technische Universität (TU) Dresden stiftete sie sogar einen Lehrstuhl.

„Wie ein Gärtner seinen Boden kennen muss, müssen wir unseren ganz genau analysieren, bevor wir loslegen. Im Zeitalter von ‚Industrie 4.0‘, in dem sich Menschen, Maschinen und industrielle Prozesse intelligent vernetzen, ist das schon eine besondere Herausforderung“, erklärt Dr. Stefan Jakschik. Mit der Entwicklung und Fertigung von Systemen zur Prozessluft-Entfeuchtung in Produktionsprozessen hat sich die ULT AG bereits ein neues Geschäftsfeld erschlossen. Das Familienunternehmen geht gestärkt in die Zukunft und der Preis für „Sachsens Unternehmer des Jahres“ hilft dabei. „Sowohl bei den Kunden als auch bei Arbeitnehmern konnten wir damit unseren guten Ruf ein weiteres Mal bestätigen“, freuen sich die beiden Brüder. „Und den gilt es jetzt auszubauen.“

■ www.ult.de

Begehrter Preis

- Der Preis für „Sachsens Unternehmer des Jahres 2016“ zeichnet sächsische Persönlichkeiten für besondere unternehmerische Leistungen im Geschäftsjahr 2016, für eine erfolgreiche Entwicklung der Firma oder deren außergewöhnliches Engagement in der und für die Region aus. Das Unternehmen muss den Hauptsitz oder einen Standort in Sachsen führen.
- Bereits seit 2006 wird der Preis vergeben, der von der Sächsischen Zeitung, der Freien Presse Chemnitz, Volkswagen Sachsen, der LBBW Sachsen Bank, der Sparkassenversicherung Sachsen, der Unternehmensberatung PricewaterhouseCooper sowie dem Eventausrüster CongressTeam Dresden ins Leben gerufen wurde.
- Seit der ersten Verleihung ist mit dem Preis eine grazile Skulptur verbunden: „Die Träumende“ – eine anmutige Frau, 1,20 Meter groß, teilweise überzogen mit Gold, die Augen geschlossen.
- Entworfen und kreiert hat die Statue die Künstlerin Małgorzata Chodakowska, die aus Polen stammt und heute in Dresden-Pillnitz lebt. Die studierte Bildhauerin arbeitet seit 1991 als freischaffende Künstlerin und erschuf seither bereits einige Preisskulpturen und Denkmäler, unter anderem das „Tränenmeer“ auf dem Dresdner Heidefriedhof oder den Springbrunnen „Liebespaar“ am Standesamt Radebeul.



Die Bildhauerin Małgorzata Chodakowska wurde in Łódź in Polen geboren und lebt heute in Dresden-Pillnitz.



Foto: Harald Anders

Milliarden für die Windkraft



Deutschland hat die Energiewende eingeleitet und setzt zunehmend auf erneuerbare Energien. In unserer Serie zeigen wir in Zahlen und Fakten, wie andere Länder ihre Energieversorgung meistern. Teil 6: Italien

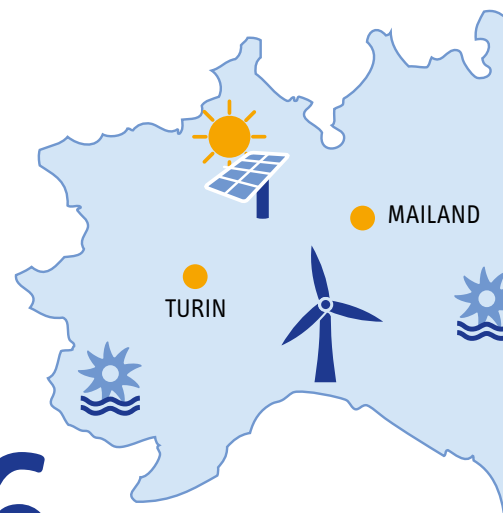
Wie kaum ein anderes Industrieland ist Italien von Energieimporten abhängig. Ob Kohle, Öl oder traditionell vor allem Erdgas: 80 Prozent der benötigten Energie muss das Land importieren – Strom größtenteils von seinen Nachbarn Schweiz und Frankreich. Unter dem Eindruck der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl hatte sich die südeuropäische Republik bereits 1987 in einem Referendum von der Kernenergie verabschiedet und legte ihre vier Atommeiler bis 1990 still. Ein zweites Referendum bestätigte 2011 – kurz nach Fukushima – den Ausstieg.

Bis 2020 soll der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromproduktion auf 34 bis 38 Prozent steigen. Zurzeit beträgt er gut ein Viertel. In der Toskana ging im vergangenen Jahr das erste integrierte Bioenergie- und Geothermiekraftwerk in Betrieb. 150 Grad heißer geothermischer Dampf treibt das Kraftwerk an. Anfang Juli beschloss die Regierung, die Erneuerbaren mit Subventionen bis zu neun Milliarden Euro zu fördern. Zwei Drittel dieser Summe und eine Leistung von 860 Megawatt sind für Windparks onshore vorgesehen – also für jene, die im Binnenland stehen. Trotz 7.500 Kilometern Küstenlinie eignet sich die in Deutschland stark vertretene Offshore-Windkraft aus Windparks, deren Fundamente in der See stehen, in Italien kaum, weil in den windreichen Gegenden der felsige Meeresuntergrund schnell sehr steil abfällt.

Für die Photovoltaik ist nach vielen Boomjahren in dem sonnenverwöhnten Land keine weitere Förderung geplant. Ähnlich wie im deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetz für 2016 nehmen Anlagen über 5 MW Leistung künftig an einer Ausschreibung teil – das niedrigste Angebot gewinnt. Nur für kleine Anlagen gibt es eine Förderung durch die Einspeisevergütung.

Wasserkraft ist die wichtigste erneuerbare Quelle zwischen den Alpen und Sizilien. Der Strom wird überwiegend in den Gebirgsregionen im Norden gewonnen, jedoch gilt das Ausbaupotenzial allgemein als erschöpft.

Auf dem Gebiet der Elektromobilität wachsen viele regionale Initiativen zusammen. Die früheren und seit 1990 privatisierten Monopolisten ENI (Öl und Gas) und ENEL (Strom) bauen eine öffentliche Ladeinfrastruktur auf. Zurzeit gibt es knapp 700 öffentliche Ladepunkte. Noch ist die Zahl an E-Fahrzeugen auf den Straßen gering.

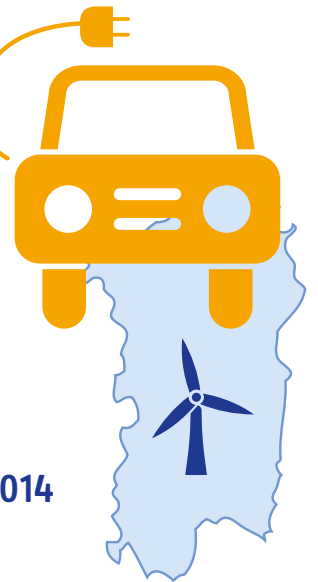


27,6%

Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch 2014

0,14

Prozent aller Zulassungen:
2.283 Elektroautos 2015



Netto-Stromverbrauch 2014

291 TWh

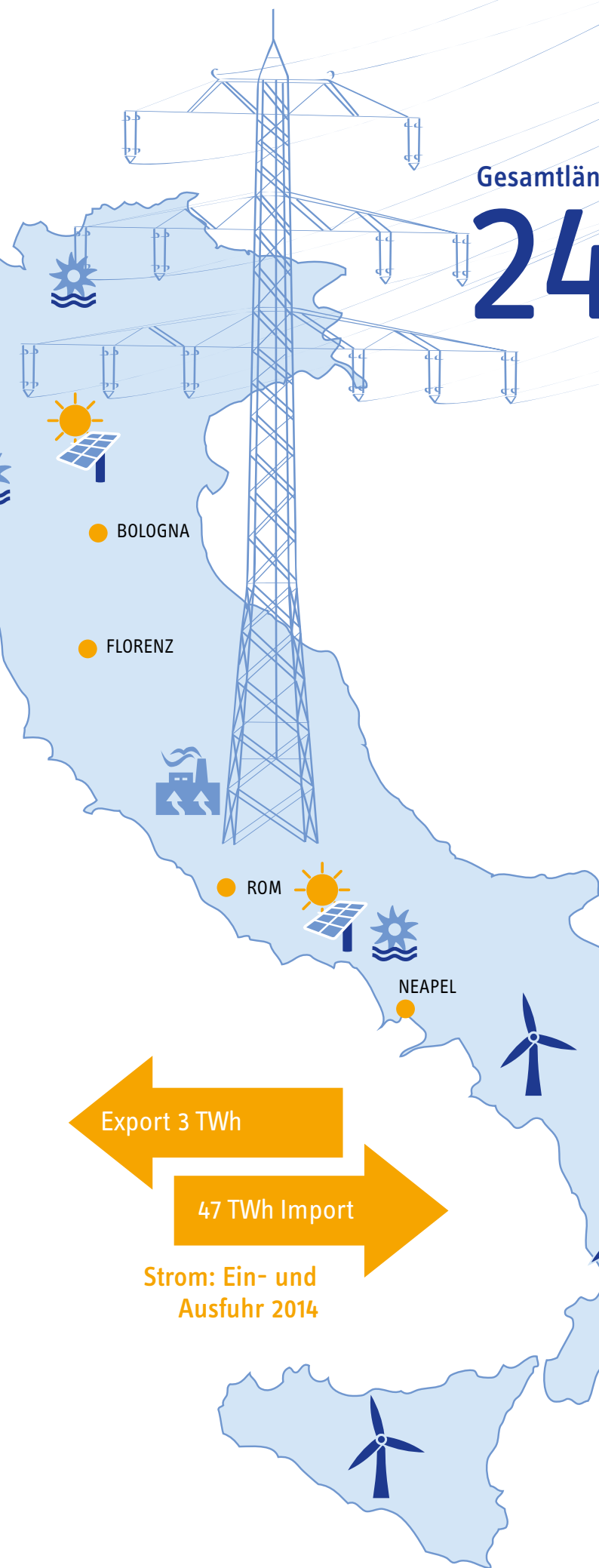
Bruttostromerzeugung 2014

278 TWh

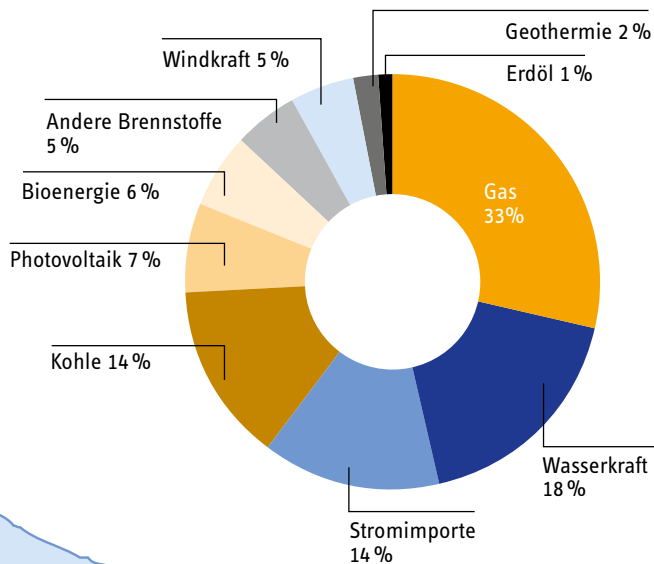
1 Terawattstunde (TWh) =
1 Milliarde Kilowattstunden (kWh)

Gesamtlänge Stromleitungen

248.000 km



Strommix der verbrauchten elektrischen Energie 2014



Strom: Ein- und Ausfuhr 2014

LÄNDERSTECKBRIEF

- **Geografie:** Die Alpen im Norden und das Mittelmeer umschließen das vom Gebirgszug Appenin durchzogene Italien. Seine Nachbarn sind Frankreich, die Schweiz, Österreich und Slowenien.
- **Fläche:** 301.300 km²
- **Währung:** Euro (EUR)
- **Einwohner:** 60,75 Millionen (Ende 2015)
- **Hauptstadt:** Rom (2,9 Mio. Einwohner)
- **Weitere große Städte:** Mailand (1,25 Millionen Einwohner), Bologna (976.000), Florenz (973.000), Neapel (962.000), Turin (872.000)

Firmensitz und Einkaufstempel

Mit Photovoltaikanlage auf dem Dach, Ladestationen für Elektroautos und einem klugen Energiemanagement setzt der Büro- und Geschäftskomplex CITY CENTER am Dresdner Hauptbahnhof Maßstäbe.

Solch ein Blick über die Elbestadt wie hier – hoch oben auf dem CITY CENTER am Dresdner Hauptbahnhof – bietet sich nicht alle Tage. Doch auch auf dem Flachdach gibt es manches zu entdecken: Solarmodule, deren blaue Oberfläche in der Sonne glänzt, daneben große Apparaturen, die aussehen wie eine Mischung aus einem Motor und einem überdimensionalen Kühlschrank, und überall Rohre, Stahl, Beton.

„Die Photovoltaikanlage haben vor einigen Jahren Auszubildende installiert“, erklärt Olaf Jeutner vom Technischen Gebäudemanagement des CITY CENTERS. „Sie wollten verschiedene Fabrikate an Modulen und ihre Funktionsweise testen. Heute speist die Anlage umweltschonenden Strom ins DREWAG-Netz ein.“

Die großen, grauen Kühlschränke haben tatsächlich etwas mit Kühlung zu tun. Es sind industrielle Kälteanlagen, sogenannte Kaltwassersätze. Bei niedrigen Temperaturen bis 14 Grad Celsius wird die Außenluft zur Kühlung des Gebäudes genutzt. Ist es draußen wärmer, sorgen Kompressionskältemaschinen für küh-

le Räume und Flure. „Mit diesen Maschinen sparen wir pro Jahr rund die Hälfte an Energiekosten für die Kühlung ein“, weiß Olaf Jeutner und verrät noch ein interessantes Detail: „Auf zwei Gebäudeteilen befindet sich ein Rollkiesdach. Damit wird bei Regen das Wasser aufgefangen, gesammelt und für die Bewässerung verwendet, zum Beispiel für die Toilettenspülung. Das verringert den Wasserverbrauch in einigen Bereichen des CITY CENTERS erheblich.“

LED-Technik für Einkaufspassage

Energiemanagement wird im CITY CENTER, wo auch die ENSO-Hauptverwaltung ihren Sitz hat, groß geschrieben. Der Komplex besteht aus vier Segmenten mit insgesamt rund 57.000 Quadratmetern Fläche auf sechs Stockwerken. Im Erdgeschoss finden sich zahlreiche Geschäfte – vom Bäcker über ein Reisebüro bis zu den Großmietern REWE und Conrad Electronic. Der Elektrofachhändler mit seinem breit gefächerten Angebot ist der Publi-

Luftbild: Peter Schubert



Das CITY CENTER am Dresdner Hauptbahnhof aus der Vogelperspektive mit Glasdach des Lichthofs (rechts), Photovoltaikanlage (Mitte) und Kältesätzen (links).



Conrad Electronic ist der größte Mieter in der Einkaufspassage im CITY CENTER am Dresdner Hauptbahnhof.

kumsmagnet in der Einkaufspassage. Mit dem Einbau von LED-Lampen für die Beleuchtung der Einkaufspassage sanken die Energiekosten dort um fast 60 Prozent.

Beleuchten nach Bedarf

Viel Raum und Fläche heißt auch hoher Energie- und Ressourcenverbrauch. Von seinem Rechner aus kann der Gebäudemanager die gesamte Versorgung des CITY CENTERS beobachten und steuern – Lüftung, Kühlung, Beleuchtung, Sanitäreanlagen und die Fernwärmeübergabestation mit sämtlichen Heizkreisen. „Anlagen, die nicht 24 Stunden lang betriebsnotwendig sind, fahren wir außerhalb der Geschäftszeiten zurück – wie nachts die Entlüftung der Tiefgarage oder deren Beleuchtung“, erklärt Olaf Jeutner. Automatisch geht in den Bürobereichen des CITY CENTERS ab 20 Uhr im 30-Minuten-Takt das Licht aus. Wer noch länger arbeitet, muss es eigenhändig wieder anknipsen – bis es eine halbe Stunde später wieder erlischt.

Im Untergeschoss schlägt das Herz der Energieversorgung für das Büro- und Geschäftshaus. In vier Technikzentralen laufen jeweils für einen Teil des Gebäudekomplexes die Medien für Fernwärme, Trinkwasser, Heizung und Kühlung zusammen. Gesteuert werden sie über jene Leitstelle am Arbeitsplatz des Gebäudemanagers.

StromTicket fürs Tanken

Die Tiefgarage bietet auf zwei Decks nicht nur Platz für rund 500 Fahrzeuge. Hier können die 27 Elektroautos aus dem ENSO-Fuhrpark an 24 Ladesäulen Strom zapfen. Gegenwärtig rollen beim Energieversorger sechs Mitsubishi i-MiEV, vier Opel Ampera, vier Renault Zoe, acht BMW i3, vier VW e-up! und ein VW e-Golf über die Straßen in Ostsachsen.

Eine öffentliche Stromtankstelle betreibt ENSO vor dem Haupteingang des CITY CENTERS. Dort können Elektromobilisten ihre Stromer bargeldlos aufladen. Bezahlt wird über das praktische Zugangs- und Abrechnungssystem StromTicket per Smartphone.



Ob Kälteanlage auf dem Dach, Beleuchtung oder Heizung – Gebäudemanager Olaf Jeutner muss alles im Blick haben.



In der Tiefgarage gibt es 24 Lademöglichkeiten für Elektroautos.

CITY CENTER AM DRESDNER HAUPTBAHNHOF

Shoppen und Schlemmen

- Das CITY CENTER liegt verkehrsgünstig gelegen gegenüber des Hauptbahnhofs am Friedrich-List-Platz 2 in Dresden.
- Die Einkaufspassage hat von Montag bis Samstag von 6 bis 22 Uhr geöffnet.
- 13 Ladengeschäfte sind dort vertreten: Conrad Electronic, REWE, Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG, Bäckerei Grafe, Fleischerei Täubrich, Frisör Klier, Textilpflege Hoffmann, DER Touristik Partner-Unternehmen, Central-Apotheke am Hauptbahnhof, Profi-Service Kempe, Mc Pfennig, MeinFernbus FlixBus und L.A. Nails.
- Für Veranstaltungen können der weiträumige Lichthof (max. 400 Personen), der Italienische Garten (max. 100 Personen) sowie zwei Konferenzräume (50 und 70 Personen) und zwei Besprechungsräume (max. 14 und 24 Personen) angemietet werden.
- Das Restaurant Ampère im Lichthof des CITY CENTERS bietet von Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr für jeden ein vielfältiges Frühstücks- und Mittagsangebot.
- Die wechselnden Mittagsgerichte reichen von Wokspezialitäten über Suppen, Gemüse und Fleisch vom Grill bis zu frischer Pizza und Pasta-Gerichten. Eine große Auswahl an Desserts rundet das Angebot ab.
- Die Kaffeebar serviert von 7 bis 16 Uhr original italienische Kaffeespezialitäten von Cappuccino bis Latte Macchiato.
- Die Tiefgarage bietet auf zwei Decks rund 500 Stellplätze, darunter auch Frauenparkplätze. Über einen Aufzug können Rollstuhlfahrer die Einkaufspassage erreichen.

■ www.city-center-dresden.de



ENSO NETZ als Aussteller auf der LÖBAU

Von Bauen über Einrichten, Garten bis hin zu erneuerbaren Energien – auf der Baumesse LÖBAU vom 7. bis 9. Oktober im Messe- und Veranstaltungspark Löbau können sich die Besucher umfassend zu diesen Themen informieren. Die ENSO NETZ GmbH ist mit einem Stand vertreten und berät zur Aktion „Günstig ans Gasnetz“, die noch bis 31. Dezember 2016 läuft. Weitere Informationen zur Messe finden Sie unter: www.loebau-baumesse.de

MESSE-TIPP

Wohin in Ostsachsen?

Veranstaltungstipps von September bis November 2016

KUNST UND KULTUR



■ **Konzert für Violine und Klavier**
11. September | 17 Uhr | Radeberg, Museum Schloss Klippenstein | Im Festsaal des Schlosses erklingen beim Konzert mit Cornelia Pfeil (Violine) und Prof. Hugo Raithe! (Klavier) Werke von Giuseppe Tartini, Jean Sibelius und Johannes Brahms.
www.schloss-klippenstein.de
03528 442600



■ **Führung für Kinder**
24. September | 15 Uhr | Herrnhut, Völkerkundemuseum | Von Muschelketten über Rindenschalen bis hin zu Kürbisschalen – Johanna Funke zeigt den kleinen Besuchern Alltagsgegenstände aus aller Welt.
www.voelkerkunde-herrnhut.de
0351 49144261



■ **Tom Pauls mit „Es war amal“**
20. Oktober | 19:30 Uhr | Neustadt/Sachsen, Neustadthalle, Großer Saal | Das Publikum erlebt eine heiter-musikalische Reise durch die Märchenwelt mit Tom Pauls und der Elbland Philharmonie Sachsen – natürlich auf Sächsisch.
www.neustadthalle.de
03596 587555

PREMIERE



Cunewalder Musiktage

Erstmals veranstalten Gemeinde und Kirchengemeinde vom 18. bis 25. September die Cunewalder Musiktage. Ins Leben gerufen haben sie die Musikerfamilie Kretschmer und Kantorin Laura Pfeffer-Sirrenberg für die Bewohner des staatlich anerkannten Erholungsorts im Oberlausitzer Bergland sowie Musikfreunde aus dem gesamten ostsächsischen Raum. Das musikalische Spektrum reicht von Klassik über Volkslieder bis hin zu Jazz und Klezmer. Die Konzerte mit weltlicher und geistlicher Musik finden im Haus des Gastes „Blaue Kugel“ und in Deutschlands größter evangelischer Dorfkirche statt. Für zwei von ihnen sind vorab Reservierungen nötig. Bei den Kirchenkonzerten ist der Eintritt frei (Spenden erwünscht). Das Programm gibt es im Amtsblatt, in der Tourist-Information von Cunewalde und im Internet. www.cunewalde.de/touristinfo, www.cunewalder-musiktage.de
035877 80888

FREIZEIT UND FESTE



■ **Hubertusfest**
25. September | 10 bis 18 Uhr | Zabeltitz, Barockgarten | Der Jagdverband Großenhain e.V. zeigt eine Trophäensammlung. Weitere Höhepunkte sind eine Jagdhunde- und Greifvogelschau. Die Kleinen können sich beim Basteln, Ponyreiten und Bogenschießen ausprobieren.
www.barockgarten-zabeltitz.de
03522 304277



■ **Gestatten, ich bin ein Schatten**
6. Oktober | 19 Uhr | Müglitztal, Schloss Weesenstein | Diese Nachtführung braucht keine Taschenlampen. Die kleinen Besucher erkunden Licht und Dunkel. Am Ende können sie ihren Schatten auf Papier bannen. Für Kinder ab 6 Jahren.
www.schloss-weesenstein.de
035027 6260



■ **12. Puppentheaterfest**
14. bis 16. Oktober | In und um Bärenfels | Kinder wie Erwachsene lädt der Bärenfelser Kasper wieder zum Osterzgebirgischen Puppentheaterfest ein. Veranstalter ist der Verein KulturGeschichte Bärenfels e.V. Elf Figurentheater und Puppenbühnen sind diesmal dabei.
www.puppentheaterfest.de
0350 5220905

RÄTSELHAFT

Das ENSO-Magazin
Preisrätsel

Merkmal	große Dummheit	Bedrängnis	▼	Auslöser	Zusammenfassung	6	▼	US-Parlamentsentscheid	Wasservogel	niemals
internationales Notrufzeichen				nicht neu		4		Erzlagerstätte		
Gliederband		biblischer Prophet		Pluspol	Schiff festmachen	5		griechische Unheilsgöttin		Pistole (Gaunersprache)
Extrakt								germanische Gottheit		
Erdzeitalter	Fußmatte			Ruhe, Schweigen		7		Verbrecher, Delinquent		
Zeitungslieferant				Impfstoffe		3		Fischöl		
Leiterin eines Klosters				„blaublütig“	Speisenfolge			Kinderkrankheit		französischer unbest. Artikel
Ankerplatz		Opferisch						Teilzahlungsbetrag		zentrales inneres Organ
Aktendepot					Mutter der Nibelungenkönige	9		scheues Waldtier		
Brotgetreide		altjapanisches Brettspiel			europ. Fußballbund (Abk.)					Ruinenstätte im Irak
						2		metallhaltiges Gestein		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Mitmachen und gewinnen!



Navigationssystem

Als Hauptpreis können Sie ein Navigationssystem Garmin Drive 40 LMT CE gewinnen. Mit dem benutzerfreundlichen GPS-Navi mit Fahrerassistenzfunktion und 4,3 Zoll großem Display finden Sie spielend leicht ans Ziel.



Dampfgarer

Weitere Preise sind:

- ein Dampfgarer von Rommelsbacher,
- eine Schlüsselanhänger-Leuchte von Maglite,
- drei Solar-Ladegeräte von Camelion,
- ein Trickfilmstudio von Kosmos sowie
- fünf Dynamo Dresden-Saisonhefte 2015/16 plus Fanschal.



Schlüsselanhänger-Leuchte

Darüber hinaus verlosen wir Karten für folgende Veranstaltungen (siehe Seite 26):

- zwei Tickets für die Führung im Völkerkundemuseum in Herrnhut (Kinder bis 16 J. frei),
- zwei Tickets für das Konzert von Tom Pauls in der Neustadthalle,
- eine Familienkarte (2 Erw., max. 4 Kinder bis 16 Jahre) für die Nachtführung in Schloss Weesenstein.



Solar-Ladegerät

Mit dem richtigen Lösungswort „WANDERTAG“ hat Evelyn Haschke den Hauptpreis unserer Sommerausgabe gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!



Kosmos-Experimentierkasten

Ihre Zuschriften zum neuen Kreuzworträtsel senden Sie bitte mit Ihrer Adresse versehen bis zum 20. September 2016 an: ENSO-Magazin
01064 Dresden
Kennwort: RÄTSEL
E-Mail: pr@enso.de



Dynamo-Saisonheft

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

IMPRESSUM

Herausgeber:
ENSO Energie Sachsen Ost AG,
Friedrich-List-Platz 2,
01069 Dresden
www.enso.de

Leitung: Claudia Kuba

Redaktion: Sylvia Redlich,
Telefon: 0351 468-5402,
E-Mail: pr@enso.de

Gestaltung, Text und Betreuung:
trurnit Leipzig GmbH,
Uferstraße 21, 04105 Leipzig

Projektleitung: Julia Zupfer
Titel: Martin Klindthorw

Fotos (wenn nicht anders erwähnt):
ENSO Energie Sachsen Ost AG,
trurnit GmbH, Lutz Weidler,
Jürgen Männel, Martin Klindthorw

Druck: Druckerei Vettors GmbH & Co. KG,
Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg



**Karriere mit
Energie?
Jetzt Schalter
umlegen!**

Kommen Sie zum Tag der offenen Tür!

Samstag, 10.09.2016, 10:00 – 14:00 Uhr, Hahnebergstr. 4, 01069 Dresden

ENSO macht Sie fit – in technischen und kaufmännischen Berufen sowie praxisnahen Studienrichtungen. Was passt zu Ihnen? Bei ENSO haben Sie die Wahl.

Berufe

- Anlagenmechaniker/-in
- Elektroanlagenmonteur/-in
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriekaufmann/-frau
- Informatikkaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement

Duales Studium

- Betriebswirtschaft – Industrie (BA)
- Wirtschaftsinformatik (BA)

www.enso.de/karriere



Einfach. Naheliegend.